

Bezug-Preis

In der Hauptstadt über des im Städte-
beirat und den Vororten erschienenen
Zeitung abgezahlt: vierzig Pfennig 4.40.
Bei zweimaliger Bezahlung ins
Jahr 4.80. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierzig Pfennig
4.60. Durch die übrige Auslandsverteilung
im Ausland: monatlich 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr,
die Abend-Ausgabe spätestens um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannestraße 8.

Die Expedition ist wochentlich ununterbrochen
geöffnet von Mittwoch 8 bis Sonntag 7 Uhr.

Filialen:

Citta Nuova's Tortini. (Alfred Hahn),
Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Löhrs,
Katharinenstraße 14, par. und Königsgasse 2.

Nr. 75.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 11. Februar 1897.

91. Jahrgang.

Die deutsche Handelspolitik.

Wenn wir das alte Verständnis für das gezeigte
deutsche Geschäft der am Freitag im Reichstage vom
Prozeß Tausch gehaltenen Rede nicht die ungeliebte
Bewunderung zu zollen vermöchten, die für beim
Centrum und der Demokratie fast, so lieben wir diese
Augenblicke an, die jetzt im Vorlaufe vorliegenden Aus-
lösungen über die Handelspolitik, mit denen derselbe
Handelsbeamte am Montag den Freitag teilte, den
gehobenen Charakter in der That staatsmännischen
Leistung zuweist. Das war nicht mehr plaudert für eine
Sache, die gut heißen soll, weil sie durchdrückt werden
muß, sondern der Ausdruck einer gerechten, das ganze Gebiet
überschreitenden eignen handelspolitischen Aufsauzung.

Herr v. Marshall vertheidigte auch die Handelsverträge
des Grafen Caprivi. Er handelte dabei — aus seiner Mit-
wirkung bei jener Werke ganz abgesehen — einer guten
Sitz gemäß, die es nicht gestattet, eine frühere Regierung von
Regierungssicht aus zu deaktivieren, und sprach insofern nicht
ganz ohne Fug und Recht. Der Handelspolitik von 1891 ungünstlicherweise eine außerhalb der Sache gelegene
Bedeutung zugeschrieben worden war, die den Scheiterer der
Vertragerverbindungen wirklich unangenehme politische Wirk-
ungen hätte verleihen können. Aus dieser Verberichtigung
ging aber zugleich das Angeklagte her vor, daß in den
ersten Verträgen nicht das für Deutschland Frei-
heit erzielt werden, ist und das jegs tolle Einigkeit
in der Regierung nicht nur darüber besteht, daß man,
wenn thunlich, bei der Vertragsspolitik bleiben will,
sondern auch darüber, daß das nächste Mal in vieler
Hinsicht anders verfahren werden muß, als bei den ersten
handelspolitischen Besprechungen der Herr Caprivi geschehen
ist. Man hatte angebietet, Arbr. v. Marshall halte an
"jenen", d. h. den bestehenden Verträgen mit einer für
beide Mängel bündigen Absicht fest. Mit dieser von
Freihändlern wie von ehemaligen Agraristen mit gleicher Be-
stimmtheit gegebenen Darstellung und den daraus gezogenen
Schlüssen auf Meinungsverschiedenheiten zwischen dem
Staatssekretär des Auswärtigen einerseits und dem
Grafen Posarbeit und dem preußischen Handelsminister
andererseits ist es nun nichts mehr. Der Gedanke eines
neuen autonomen Tarif ist das Element des Herrn v.
Marshall und die unsinnige Anfrage, Graf Posarbeit habe mit der öffentlichen Anerkennung von Verhandlungen
für lustige Handelsverträge — Verhandlungen das deutsche
Interesse compromittiert, ist von dem Regierungskreis
auf diesen gebreit Zustimmung man bei dem
Borussia gerechnet hatte, als hältlos zurückgewiesen
worden. Herr v. Marshall bestätigt, was sich vernünftige
Leute gleich gefragt hatten, daß es nicht unmöglich sei, die
Aufführung eines specialisierten Zolltarifs secret zu be-
treiben. Über die Fähigkeit eines solchen Tariffs
besitzt nunmehr volle Übereinstimmung mit allen Parteien,
das Blatt in Berlin, das an dem Plane noch übelt —
jucht hat erst eine Partei.

Die Wichtigkeit des Satzes des Herrn v. Marshall, daß
Deutschland wie kein blauer Industriestaat so auch kein reiner
Ackerbaustaat sei, daß also der Schatz der nationalen Arbeit
sich auch auf die Hunderthante von deutschen Arbeitern
der kriegernden Ausfahrtindustrie zu erstrecken habe, hat in

Wahrheit auch Niemand direct zu bestreiten gewagt. Da-
bei sind, wie wir aus dem Geographischen Sitzungsberichte
ersehen, von den Herren Graf Limburg, Stirum und
Kardinal Redenwander gebraucht worden, die auf die Fort-
setzung der Nichtberichtigung jener unumstößlichen Wahrheit hinzu-
laufen. Der erungenne Heer bat am Montag seine Parole
"Keine Bindung von Getreidejöllen" den Protokollen des
Reichstags anvertraut, so kommt, da ein Versprechen von
seinen Freunden nicht erfüllt ist, zur offiziellen der conserva-
tiven Partei erhoben. Die Folgen dieses Verhaltens
werden hoffentlich nicht ausbleiben. Es ist auch richtig, daß
unsere Industrie einerseits vermöge der hohen Entwicklung,
die sie sich beweist, andererseits weil auch die einfache
australische Gewerbeausübung eine Steigerung aufweist,
zu Beginn des nächsten Jahrhunderts in größtem Umfang,
als vor sechs Jahren möglich war, Vorstöße vom Auslande
durch Engländer auf ihrem eigenen Gebiete wird erlaufen
können, so daß dennoch der prinzipielle Absatz von ge-
bundenen landwirtschaftlichen Gütern der Charakter der
Feindseligkeit gegen Handelsverträge überhaupt anhaften.
Die geographische Lage Deutschlands und die Produktions-
verhältnisse seiner Nachbarstaaten bedingen eben, daß
wenn man zu einer Verbündung gelangen will, die
landwirtschaftlichen Ergebnisse nicht von vornherein von
bestehen ausgeschlossen werden dürfen. Judem liegt für
Herrn Graf Limburg natürlich überall, der am Montag vom Abg. Dr. Hammacher,
aber selber auch schon von Seiten der Regierung an-
gesprochen worden ist, über den Gedanken, daß angeholt
die Bezeichnung Nordamerikas, seinen ganzen Weltteil, und
England, jenes ungeheuren Colonial Reich, den Handel
als geschlossene wirtschaftspolitische Einheit
entgegenzustellen, das Landen des europäischen Kreises
eine engere wirtschaftliche Verbindung zur ge-
bietserwerb wünscht wird. Selbstberichtigung durch
Krieg wäre die schlechteste Verberichtigung, zu einem
derartigen Zusammenschluß zu gemeinsamer Schule, einer
Erweiterung der Raum zu geben man einem Herrn v. Bock
nicht zunehmen wird, der sich aber ein Politiker, wie Graf
Limburg Stirum, der es nicht, an dem Schlag seiner Er-
fahrungen heraus der Regierung doch politische Ratschläge
zu erheben, nicht verabschieden sollte.

Es ist ja noch sehr lange hin, bis die Frage des Handels-
vertrages beantwortet werden wird. Aber es ist möglich, daß
sie schon im nächsten Jahr zu wärendem Reichstag
berichtet wird. Deshalb wird man in Reichsgebiet, wo man
Wahlkästen mit den Conservativen nicht gewißgültig
abgängt, sich bald verzweigen müssen, ob die con-
servative Gegner der Hamburgischen Parole tatsächlich und
richtig wöhnen oder ob sie rückt zuwenden, wenn die con-
servative Gesamtpartei ein Doppelpunkt spielt.

Deutsches Reich.

C. II. Berlin, 10. Februar. Trotz der schweren Rü-
lage, welche die deutsche Sozialdemokratie im Hamburger
Handelsarbeiterstreik erlitten, ist sie unabsehbar thätig,
die internationale Beziehungen noch enger zu
schärfen. Besonders kommt hier in Betracht der internationale
Congress der Hafenarbeiter, der am 21. Februar in London
einsetzen soll. Deutschland wird sicherlich durch eine An-

zahl Hamburger Delegierter vertreten sein, die sich hoffentlich
bei den englischen Hafenarbeiter für die "weltliche Hilfe"
während des Streites gebürgt denken werden. Dann
ist der große schwedische Arbeiters Kongress
zu tun, die Einladungen an die schwedischen, dänischen
und norwegischen "Arbeiter" gleichmäßig ausgetragen werden,
hier zu berücksichtigen. Bei den engen Beziehungen, welche
zwischen den deutschen Sozialdemokraten und denjenigen der
norwegischen Staaten bestehen, ist sicher zu erwarten, daß in
Stockholm Ende März deutsche Delegierte zu größerer Anzahl
erscheinen werden; es soll dort mit allen Kräften die günstige
Gelegenheit, welche zur Ausstellung in Stockholm für das
Zusammenkommen von Arbeiterschaften bietet, auch für die
sozialistische Propaganda benutzt werden. Für den öster-
reichischen Sozialisten haben die "Genossen"
große Unterstützung gebracht, in erster Linie durch reiche Unter-
stützung der österreichischen sozialistischen Zeitungen mit deutschem
Gehalt. Während des Wahlkampfes ist abermals eine
zweckmäßige Summe aus Deutschland nach Wien gezogen
und auch in Belg. wo ähnlich der erste Handelskongress ge-
zeigt und für die Verbesserung des Sozialismus unter den
Handarbeitern Zweck abgelegt hat, soll man deutsches Geld
ganz genau leisten. Auch in seinem Jahre haben so zahl-
reiche internationale Gemeinschaftscongresse stattgefunden, als
in diesem stattfinden werden, und die meisten dieser geplanten
Conresse dürften einen starken internationalen Aspekt be-
kommen. Dies gilt besonders von dem Völkergegenden
Kongress, der am 22. und 23. April in Gera, und dem
Maurer-Kongress, der am 14. März und an den folgenden
Tagen in Magdeburg tagen wird. Die Schuhmachersfreien
bedenkt man den Weißwuerfel Streit nur als das Vor-
spiel einer umfassenden Gewerbebewegung in dieser Branche; die
endgültige Entscheidung soll im Frühjahr auf dem internationalen
Schuhmachers Kongress fallen.

Berlin, 10. Februar. Der abgeänderte Entwurf eines
Gesetzes zur Organisation des Handwerks ist, wie
berichtet wurde, dem Bundesthauß zugegangen. Wie die
"Frank. Presse" wissen will, hat in diesem ersten Entwurf
folgende Veränderungen vorgenommen: Die Zwangs-
anmierung als Grundfazit hat man fallen gelassen und
den Handwerksaufschuß vollständig bereitgestellt. Ueber
die Möglichkeit der Innungsbildung heißt es: "Die, die
ein Gewerbe selbstständig betreiben, können zur Förderung
der gemeinsamen gewerblichen Interessen zu einer Innung
zusammentreten." Die Innungen behalten die Rechte der
juristischen Personen, die Aufgaben, die zu erfüllen sind, sind
festgelegt. Besonders sind, haben keine Ämter erfahren, und so ist
unter den Bevölkerungen auch fernher die Bildung von
Schiedsgerichten sehr geliebt. Die Kennzeichnung des
Umfanges einer Innung beschränkt sich darauf, daß ihr Bezirk
in der Regel nicht über den der höheren Verwaltungsgrenzen
herrscht, die sie unterstellt ist, hinzuangreifen soll. Die Zwangs-
anmierung hat man zwar im Prinzip aufgegeben, aber nicht ganz
in der Praxis. Man will nämlich den Bedarf mit frei-
willigen Zwangseinrichungen machen, indem die Zwangs-
anmierung auf den Antrag Verhinderter eingerichtet wird,
wenn 1) die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden der
Einführung des Beitragsprangs zustimmt; 2) der Bezirk
der Innung abgezogen ist, daß kein Mitglied durch die
Festsetzung seines Wohnorts vom Sitz der Innung behindert
wird, um Gewerbeschäftsleben wettzunehmen und die Innungs-
einrichtungen zu benutzen; und 3) die Zahl der im Bezirk

vorhandenen beteiligten Handwerker zur Bildung einer
leistungsfähigen Innung ausreicht. Ohne Verberichtigung einer
Abstimmung kann der Antrag abgelehnt werden, wenn die
Antragsteller einen verbündungsfähigen Verein
oder beteiligten Handwerker bildet, oder wenn ein
gleicher Antrag bei einer innerhalb der letzten drei
Jahre stattgefundenen Abstimmung von der Mehrheit
der Beteiligten abgelehnt worden ist. Nach einem
zweiten Vorschlag kann der Antrag auf Einrichtung der
Zwangseinrichtung auch dann abgelehnt werden, ohne verbere-
chtigung Abstimmung, wenn durch andere Einrichtungen
als durch eine Innung für die Wahrnehmung der gemeinsa-
men gewerblichen Interessen der beteiligten Handwerke
ausreichende Bürde getragen ist. An den Bestimmungen
über die Innungsaufschlüsse und Innungsbüro sind
keine wesentlichen geändert worden, dagegen ist die Bildung
der Handwerksräte aus Handwerkern nach dem Beispiel
der Kammer wieder großzügig von 1) den Handwerksinnungen,
die im Bezirk des Handwerksraumes ihren Sitz haben, auf
den Zahl der Innungsmitglieder; 2) von den Gewerbevereinen
und sonstigen Vereinigungen, die die Förderung der ge-
werblichen Interessen des Handwerks verfolgen, mindestens
zur Hälfte ihrer Mitglieder aus Handwerkern bestehen
und im Bezirk des Handwerksraumes ihren Sitz haben,
an der Zahl ihrer Mitglieder, soweit denselben nach den
Bestimmungen dieses Gesetzes die Wählbarkeit zusteht. Mit-
glieder, welche einer Innung angehören, aber nicht Hand-
werker sind, dürfen an der Wahl nicht beteiligt sein. Die
Wahlen zur Handwerksräte erfolgen auf jede Jahre;
aller drei Jahre schüttet die Hälfte an. Die aus der Ein-
richtung und Thätigkeit der Handwerksräte erworbene
Kosten werden, soweit sie nicht anderweitig Bedeutung haben,
von den Gemeinden des Handwerksrätebezirks nach dem
Vorhängen der Räte den Gemeindebezirken angehörenden
selbstständigen Handwerksräte getragen. Die Gemeinden
sind ermächtigt, die Beiträge auf die einzelnen Handwerks-
räte nach einem von den höheren Verwaltungsbüro zu bestimmen
Bestimmungen Verberichtigung einzulegen. Der Ge-
fehlmaßnahmen der der Handwerksräte ist befreit

Y. Berlin, 10. Februar. (Telegramm.) Kurz nach
1 Uhr Mittag fand im Kriegs-Schloß zu Ehren des Ge-
sundheits-Ministers ein familiär-privater Empfang
statt. Eine Familiär-Öffnung ist etwa 30 Ge-
schwister. Am derselben nahmen sich die Majestäten ein.
Anderer gegenüber, Erzberger Otto, zur Rechten der Kaiserin,
Anderer gegenüber, der Erzberger das Ballfests im K. Schloß.

△ Berlin, 10. Februar. (Telegramm.) Im Ab-
geordnetenhaus fragte der Abg. v. Datz gewölk, ob die
Werke, die der Kaiser 1894 in Thüringen gegen die Polen
gesprochen, durch die Berichte v. Tausch & v. Bülow's
berichtet seien. Der Minister des Innern protestierte energisch gegen die ganz unhalzbare Ver-
mutung, daß die Kaiserworte zu der zulässigen damaligen
Kunstfreiheit v. Tausch & v. Bülow's in irgend welcher
Beziehung gestanden hätten.

SS Berlin, 10. Februar. (Privattelegramm.) An
der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums, die von 2 bis
6 Uhr dauerte, nahm außer sämtlichen Ministern auch

Feuilleton.

Zur Entwicklung der Wissenschaft. (Schluß)

Mit Vorsicht, dessen Vertiefte auf dem Gebiete der Physik
wie bereits gewidmet haben, beginnt die Emancipation
der Chemie von der Medizin und von den übrigen Natur-
wissenschaften. Beide sind bestimmt genauer, was man unter chemischer
Verwandtschaft verstehen müsse und wie sich eine chemische
Bindung von einem einzigen Gemenge unterscheidet.
Indem er nun die Körper in ihre Elementarteile nach
seinen Grundlagen zu zerlegen sucht, kann man ihn als den
Begründer der analytischen Chemie betrachten. Das
17. Jahrhundert zeigte ferner in dem Arzt John Waller
noch einen Berliner Karlsruher, indem ersterer annahm, daß
die Verbindung von Metallen durch die Aufnahme eines
Stoffes aus der Luft, welcher Stoff auch im Salpeter ent-
halten sei, bestellt.

Aus der Fülle der chemischen Erkenntnisse in den beiden
Jahrhunderten führen wir noch an die Entdeckung des
großen Zahl von Elementen: Phosphor (durch den Ham-
burger Chemiker Brunn), Chlor, Sauerstoff, Mangan,
Barium durch den Strahlenber, später in Schweden lebenden
Karl Scheele, einem der bedeutendsten Chemiker aller Zeiten);
Wasserstoff durch Lavoisier (geb. 1730 in Paris); Stick-
stoff durch Katherina (1772). Der Sauerstoff wurde
gleichzeitig und unabhängig von Scheele auch von Priestley
entdeckt. Lavoisier fand ferner die Zusammensetzung des
Wassers und das Gemenge der Luft aus Sauerstoff und
Stickstoff.

Das 18. Jahrhundert schließt in der Chemie ab mit einer

großen Zahl von Elementen: Phosphor (durch den Ham-
burger Chemiker Brunn), Chlor, Sauerstoff, Mangan,
Barium durch den Strahlenber, später in Schweden lebenden
Karl Scheele, einem der bedeutendsten Chemiker aller Zeiten);
Wasserstoff durch Lavoisier (geb. 1730 in Paris); Stick-
stoff durch Katherina (1772). Der Sauerstoff wurde
gleichzeitig und unabhängig von Scheele auch von Priestley
entdeckt. Lavoisier fand ferner die Zusammensetzung des
Wassers und das Gemenge der Luft aus Sauerstoff und
Stickstoff.

Die Scientia animabilis, die Botanik, pflegt in allen Städten
die Biologie ein wenig vorant zu ziehen. Während sie
wurde die ganze damalige wissenschaftliche Welt, und es
wurde das Haupt einer derzeit und nach ihm in Berlin
gebliebenen Chemischen Akademie erledigt, so dass man unter
der Leitung des Professors Antonius Marcellus Walpighi, dessen
Opera omnia 1668 in London aufgelegt wurde. Dagegen
wurde die Botanik mag noch keiner werden, daß
Johann Hedwig in Leipzig in der Physiognomie
seine Botanikswert bestreitet, und daß in der Praktologie
der Pflanzen abgängig begann, daß ebenso der große
Botaniker Antonius Marcellus Walpighi, dessen
Opera omnia 1668 in London aufgelegt wurde. Dagegen
wurde die Botanik mag noch keiner werden, daß
Johann Hedwig in Leipzig in der Physiognomie
seine Botanikswert bestreitet, und daß in der Praktologie
der Pflanzen abgängig begann, daß ebenso der große
Botaniker Antonius Marcellus Walpighi, dessen
Opera omnia 1668 in London aufgelegt wurde. Dagegen
wurde die Botanik mag noch keiner werden, daß
Johann Hedwig in Leipzig in der Physiognomie
seine Botanikswert bestreitet, und daß in der Praktologie
der Pflanzen abgängig begann, daß ebenso der große
Botaniker Antonius Marcellus Walpighi, dessen
Opera omnia 1668 in London aufgelegt wurde. Dagegen
wurde die Botanik mag noch keiner werden, daß
Johann Hedwig in Leipzig in der Physiognomie
seine Botanikswert bestreitet, und daß in der Praktologie
der Pflanzen abgängig begann, daß ebenso der große
Botaniker Antonius Marcellus Walpighi, dessen
Opera omnia 1668 in London aufgelegt wurde. Dagegen
wurde die Botanik mag noch keiner werden, daß
Johann Hedwig in Leipzig in der Physiognomie
seine Botanikswert bestreitet, und daß in der Praktologie
der Pflanzen abgängig begann, daß ebenso der große
Botaniker Antonius Marcellus Walpighi, dessen
Opera omnia 1668 in London aufgelegt wurde. Dagegen
wurde die Botanik mag noch keiner werden, daß
Johann Hedwig in Leipzig in der Physiognomie
seine Botanikswert bestreitet, und daß in der Praktologie
der Pflanzen abgängig begann, daß ebenso der große
Botaniker Antonius Marcellus Walpighi, dessen
Opera omnia 1668 in London aufgelegt wurde. Dagegen
wurde die Botanik mag noch keiner werden, daß
Johann Hedwig in Leipzig in der Physiognomie
seine Botanikswert bestreitet, und daß in der Praktologie
der Pflanzen abgängig begann, daß ebenso der große
Botaniker Antonius Marcellus Walpighi, dessen
Opera omnia 1668 in London aufgelegt wurde. Dagegen
wurde die Botanik mag noch keiner werden, daß
Johann Hedwig in Leipzig in der Physiognomie
seine Botanikswert bestreitet, und daß in der Praktologie
der Pflanzen abgängig begann, daß ebenso der große
Botaniker Antonius Marcellus Walpighi, dessen
Opera omnia 1668 in London aufgelegt wurde. Dagegen
wurde die Botanik mag noch keiner werden, daß
Johann Hedwig in Leipzig in der Physiognomie
seine Botanikswert bestreitet, und daß in der Praktologie
der Pflanzen abgängig begann, daß ebenso der große
Botaniker Antonius Marcellus Walpighi, dessen
Opera omnia 1668 in London aufgelegt wurde. Dagegen
wurde die Botanik mag noch keiner werden, daß
Johann Hedwig in Leipzig in der Physiognomie
seine Botanikswert bestreitet, und daß in der Praktologie
der Pflanzen abgängig begann, daß ebenso der große
Botaniker Antonius Marcellus Walpighi, dessen
Opera omnia 1668 in London aufgelegt wurde. Dagegen
wurde die Botanik mag noch keiner werden, daß
Johann Hedwig in Leipzig in der Physiognomie
seine Botanikswert bestreitet, und daß in der Praktologie
der Pflanzen abgängig begann, daß ebenso der große
Botaniker Antonius Marcellus Walpighi, dessen
Opera omnia 1668 in London aufgelegt wurde. Dagegen
wurde die Botanik mag noch keiner werden, daß
Johann Hedwig in Leipzig in der Physiognomie
seine Botanikswert bestreitet, und daß in der Praktologie
der Pflanzen abgängig begann, daß ebenso der große
Botaniker Antonius Marcellus Walpighi, dessen
Opera omnia 1668 in London aufgelegt wurde. Dagegen
wurde die Botanik mag noch keiner werden, daß
Johann Hedwig in Leipzig in der Physiognomie
seine Botanikswert bestreitet, und daß in der Praktologie
der Pflanzen abgängig begann, daß ebenso der große<br

Der C. Klein'sche Concurs-Ausverkauf,

Johannisplatz No. 4/5,

findet täglich von 9—1 Uhr Vorm. und 3—6 Uhr Nachm. statt.

Confection, Kleiderstoffe, Teppiche, Gardinen, Felle, Perlbesatz etc.

Der Concurs-Verwalter.

Geschäfts-Uebersicht der Sparcasse zu Liebertwolkwitz auf das Jahr 1896.

Rechnungs-Abschluss.

Einnahme.	A.	B.	Ausgabe.	C.	D.
Gassensteuer	303,604	54	7444 zurückgezahlte Sparanlagen	1,184,539	97
Sparzinsen	1,040,221	34	Gutsgeführte Sparanlagen	962,757	31
Entgelte gebrauchte Garantien	252,757	31	Bau gebührte Kosten	11,007	85
Erbger. Kapitalen	1,380,790	—	Gutsleistungsbewilligungen	1,876,577	—
Zinsen von Hypotheken	199,000	—	Verleihträtselzinsungen	44,000	—
Zinsen von Bürgschafts-Darlehen	350,899	25	Gerichtsfehler	1,345	40
Zinsen von Wertpapieren	664	04	Verleihungsfürschrank	9,562	19
Rabungen von Garantien	11,195	30	Vermerkte Übernahmen	56,886	18
Grise für verlorne Garantie	181	60	Verleihende Rückgaben	4,620	07
Geschenk-Gebühren	31,000	—	Gutsleistungsbewilligungen	133,410	18
Gesetzliche Gerichtshöfe	2,022	66	Gelehrtenfach gleichl. 4744 A 18 A Weile		
Verleihende Einnahmen	2,930	17			
	En.	3,574,006	10		
			En.	3,574,606	10

Vermögens-Uebersicht.

Activa.	A.	B.	Passiva.	C.	D.
Hypotheken	8,865,080	17	Gutsanlagen der Eisengießer am 31. December 1896	8,145,704	89
Bürgschafts-Darlehen	7,917	16	Verleihung am 1.1.1896: 8,087,266 A 21 A		
Wertpapiere nach dem Einzelwert	268,633	26	Sparanlagen 1896: 1,040,221 A 34 A		
Wert bei im Eigentum der Sparcasse be- findlichen Möbeln	2,000	—	Gutsleistungsbewilligungen		
Gerichtshof-Gebühren	247	20	1896		
Europ. Zoll 1897 entfallende Zinssen	130	68	9,530,244 A 86 A		
Gutsleistungsbewilligungen	133,410	18	1896		
	En.	8,792,858	78	1,184,539 A 97 A	
			8,145,704 A 89 A		
			En.	8,792,858	78

Liebertwolkwitz, am 5. Februar 1897.

Die Sparcassen-Verwaltung.

Dyck, Director.

Spar- und Gewerbe-Bank zu Leipzig

eingetragene Genossenschaft mit unbegrenzter Haftpflicht.

Die gebräten Mitglieder der Spar- und Gewerbe-Bank zu Leipzig, eingetragene Genossenschaft mit unbegrenzter Haftpflicht, werden hierdurch zur diesjährigen

ordentlichen General-Versammlung,

welche Sonntag, den 25. Februar 1897, Vormittags 10½ Uhr im Kaiserhalle der Centralhalle stattfindet, unter Kenntnis auf die nachstehende Tagesordnung eingeladen.

Tagesordnung:

- I. Bericht des Aufsichtsrathes über die Jahresrechnung und Antrag auf deren Rückgewährung und Erteilung der Zustellung an den Aufsichtsrath und den Sachstand.
- II. Berichtigung der Tabelle aus das Jahr 1896.
- III. Berichtigung der Bequemung für den Aufsichtsrath.
- IV. Ergänzungsvorlagen des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.
- V. Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrathes auf Auszahlung von Mitgliedern nach § 44 der Statuten.
- VI. Abberatung der Statuten in §§ 4 und 9.

Leipzig, den 10. Februar 1897.

III Fortschritt, Radfahr-Curse!!!Neuester Art  mit patent. Apparat.

Jedes Kippen ausgeschlossen.

Sonntags u. Mittwochs von 5—8 Uhr Nachmitt. Sonntags 8—11 Uhr Vorm.

Man lerne nur noch mit diesem Apparat.

Unterricht in der Tambulle, Heinrichstraße 88. Anmeldung erbeten.

Bruno Zirrgiebel, L. Reudnitz,

Fernsprecher 324.

Leipziger Straße 3 und 5.

Theile hierdurch meiner werben Kundenkarte, sowie dem gerichteten Publikum mit, daß ich mein Contor auf Alexanderstraße 32, parterre, verlegt habe.

Carl Heitz Nachf. H. Liebau.

Für Straße: Suppe von Wiener Kraftröster. Soße von A. Schulz. Gebacken bei O. Meissner & Co., Nicolaist. Dr. E. Mylius, Engelsgraben, Markt 12; Oscar Prehn, „Der Glöck“, Universitätsstr. 21; R. Lux, Eisenapotheke; Willib. Bitterling, Eisenberg, Wittenberger Str. ganze Zahl 1,25 A. halbe Zahl 75 A.

Für Theater, Concert und Ballsalon.

Ersatz für die staubigen trockenen Puder bietet in höchstem Maasse

Couleur de Rose.

Kaum sichtbar, verleiht es der Haut einen natürlichen weissen, rosa oder gelblichen Hauch, ohne wie bei Puder durch Abfarben und Bestäuben der Garderobenstücke lästig zu werden.

Couleur de Rose ist garantiert unschädlich; im Gegentheil dient es sogar vorzüglich als **Hautconservirungsmittel**.

In Flaschen à 1,25 und 2 Mk. allein echt bei Oscar Prehn, zur Flora, Grimmaische Straße 15.

Jul. Soeding & v. d. Heyde,

Hoerde i/W.,

Maschinenbau-Anstalt und Feuerlöscherei.

Locomobile mit Ausziehkessel.

Dampfmaschinen und

Röhrenlochel in jeder Größe.

Auf Lager bis 20 Preise.

Preislisten unentbehrlich.

**Bauen Sie ?**

Constructionsbücher sendet gratis u. franco

Gesellschaft für Betonbau

Diss & Co.,

CHEMNITZ,

alte Dresdnerstraße 22.

Geschäftsführer:

Architekt G. Dräger.

HOTEL DEUTSCHER HOF.

Gute a. 2. Sitz am Centralbahnhof.

Vorj. 12. Witten, Bismarck 1, 150 A. En.

Annen siegt. Bismarck 1, nach 12. Witten-

zur Stadt a. Das gerichtete Hotel

Weinbergen, sowie seinen Bekannten und

Gästen zur gef. Wiederholung, sehr ih.

Paul Weißwange, früher Brüder des Hotel Gold. Engel.

HILDEBRAND'S

Deutscher Kakao

Staatsmedaille in Gold 1896.

Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der beste holländische Kakao ist

Hildebrand's Deutscher Kakao

zum Preise von M. 2,40 das Pfund.

Man versuche und vergleiche!

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. des Königs, Berlin.

Rostschutzmittel!

Siebte Unternehmer erlaubt ich mir auf obige Mittel ganz ergebnis aufmerksam zu machen. Diese Seite bei Verlust von Maschinen und Maschinentheilen aller Art vorbehaltlose Auswendung. Wenn wird es immer mehr dem Einsamen vorgezogen, so lang nie frei von Staub ist, dieses Mittel aber keine freie Staub enthalt und außerdem Farbe und Glanz der damit bestreichenen Stücke seiner Durchdringlichkeit wegen unverändert bleiben. Hierzu kommt endlich noch der billige Preis — pro Kilo 6 A — und die große Nutzgierigkeit — 36—40 % M. pro Kilo —, Garantie Erfolg.

Kleinheiten Kosten nicht entgehen.

Leipzig, Reichsstraße 39, III.

Felix Hornickel,

Hausverkäufer für Leipzig, Chemnitz und Umgegend.

Ausverkauf.

Das Waren-Lager der in Konkurs verfallenen Firma Brüder Binder in Leipzig, Theaterplatz 1,

wird von heute ab für Abnahme des Erwerbers günstig ausverkauft. Der Verkauf findet täglich Montags 9—12 Uhr und Donnerstags 3—6 Uhr in Leipzig, Theaterplatz Nr. 1, statt.

So lange der Vorrath reicht!

Glacéhandschuhe, älteres Lager

in weiß für Damen, 2, 3, 4-fingerig, das Paar 50 A.

Ist füllig und hellgrün, mit flüssiger Aufsicht, 4-fingerig, das Paar 90 A.

General-Vertreter: Carl Giesecke, Leipzig-Pflugwitz.

Humboldtstr. 27, vart.

Echt Petersburger Gummi-Ueberschuh nur in Ia-Qualität

das Beste, was es gibt,

zu Original-Preisen

Unger, Königplatz 5.

W. A. Hennig, Schuhmachermeister

10 Nürnberger Straße 10

Ecke Johannisstraße 18,

empfiehlt sein großes Lager in eicht

russischen Gummischuhen

für Damen 4 8.—

für Herren 4 4,50.

Gittern über Weißlagen.

1. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 75, Donnerstag, 11. Februar 1897. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

eine Beschlüsseßtagung betreuen.

Um in leichter Zeit möglichst zu Tage getrennte Angeklagtheiten bei dem Aufsehen der Deutschen auf den Balkanen häufig vorzubringen, sieht sich das Volksamt zu folgender Bestimmung veranlaßt:

In unmittelbarer Nähe von Balkanbahn befindlichen Treidelloßtagen gelten von jetzt an zugleich als Haltstellen für die betreffenden Bahnhöfe, und zwar:

für den Bayerischen Bahnhof die Haltestelle für Deutsche L. Klasse auf der Karlstraße und die Haltestelle für

Dresdner II. Klasse auf dem Döbelner Weg,

für den Dresdner und Magdeburger Bahnhof die Haltestelle für Deutsche I. Klasse auf der Bahnhofstraße und die Haltestelle für Deutsche II. Klasse auf der Goethe- und Barthstraße,

für den Thüringer Bahnhof die Haltestelle für Deutsche I. und II. Klasse auf dem Bülowplatz, und

für den Eisenbahn-Bahnhof die Haltestelle für Deutsche I. Klasse auf der Vorwerkstraße und die Haltestelle für Deutsche II. Klasse auf dem Vorwerkweg.

Von diesen Haltestellen aus den betreffenden Balkanbahn anfahrende Deutschen haben die vorherige Abreise einzunehmen, die von anderer Seite angekündigtes Recht haben sich an die ersten anzuschließen.

Das Abholen nach den Bahnhöfen von den betreffenden Haltestellen ist als ein Verlust zu bezeichnen, in daß die Deutschen, welche Fahrt auf dem Balkan nicht befahren werden, bei der Rückkehr auf dem Haltstellen die vorher in eingehaltenen Pläne wieder einzurichten berechtigt sind.

Zurückkehrenden gegen die Vorrichtung unterliegen den in § des Treidelloßtagen angestrebten Strafen.

Leipzig, den 8. Februar 1897.

Das Volksamt der Stadt Leipzig.

D. R. 139.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§ 2 und 7 des Regulierungs- und Güterverkehrs- und Güterabfuhrverordnungen in Preußisch-Westfalen vom 2. März 1883 machen wir hiermit bekannt, daß der Staatsratmeister

Herr Ernst Oberhardt,

zu Übernahme jeder Aktion, die aus sich angemeldet und den Befehl der hierzufördernden Verordnungen nachzuweisen hat.

Leipzig, den 10. Februar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

X. 583.

Dr. Georgi. Wollaston.

Muß- und Brennholz-Auction.

Freitag, den 12. Februar d. J., sollen von Vormittags 9 Uhr an auf dem Schloß im Rothenbach, dicht am Rothenbachberg:

1 Partie Eichen-Rauhholz II. Klasse,

43. Eichen-

2. Buchen | Brennholz,

1. Ahorn- |

• Nüßern- |

ca. 50 Abramshäuser und

70 Stadtbolzhausen

unter den im Termine ausdrücklichen Bedingungen und gegen sofortige Barzahlung auszubilden an Ort und Stelle verkaufen werden.

Zulämmertauft: Vormittags 9 Uhr im hinteren Hofenthal am Rothenbachberg.

Leipzig, am 1. Februar 1897.

Königl. Amtsgericht, Abt. II.

Steinberger.

Zur Fol. 8079 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts in Leitz mit der Firma Paul Wülfelmann in Leipzig behufs Bekannterklärung der ihm obliegenden Schuldverschreibungen der Leipziger Baumwollmühlen zu Leipzig-Lindenau Nr. 375, 386, 397, 398, 399 und 400 über je 1000 A eingetragene Kaufverträge wobei auch Rücksicht des Antrags hiermit eingesetzt und die unter den 25. November 1896 erstellte vorläufige Bekanntmachung wieder aufgehoben.

Leipzig, am 4. Februar 1897.

Königl. Amtsgericht, Abt. II.

Steinberger.

Zur Fol. 6396 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts in Leitz mit der Firma Paul Wülfelmann Richard Weintraub & Co. in Leipzig (Sachsenstraße Nr. 7) und als deren Haber Herr Carl Heinrich Paul Wülfelmann ebenfalls eingetragen werden.

Leipzig, den 2. Februar 1897.

Königl. Amtsgericht, Abt. II.

Steinberger.

Zur Fol. 2690 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts in Leitz mit der Firma Kretschmar & Comp. in Leipzig (Sachsenstraße Nr. 7) und als deren Haber Herr Richard Kretschmar ebenfalls eingetragen werden.

Leipzig, den 9. Februar 1897.

Königl. Amtsgericht, Abt. II.

Steinberger.

Zur Fol. 2690 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts in Leitz mit der Firma Kretschmar & Comp. in Leipzig (Sachsenstraße Nr. 7) und als deren Haber Herr Richard Kretschmar & Comp. in Leipzig (Sachsenstraße Nr. 7) und als deren Haber Herr Richard Kretschmar ebenfalls eingetragen werden.

Leipzig, den 9. Februar 1897.

Königl. Amtsgericht, Abt. II.

Steinberger.

Zum 12. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen in L. Konvoi auf dem auf der Bernischen Straße gelegenen Hartmann'schen Bauhaus

1 Partie Röhrlösse u. dergl. Pfosten, 1 Partie Baumkronen, Tüllen, Karren, Streckhölzer, ca. 4000 Mauersteine und 1 Kettwindse, mittelst gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 9. Februar 1897.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.

Handtag, Seite.

Bersteigerung.

Zum Donnerstag, den 11. d. M., Vormittags 10 Uhr sollen vierzig Röhrsteine 54, als vierzehnsteckige Meister gräßig, 6 Karre Arbeitsspielere, 18 diverse LKW-Lastwagen, 1 Rüstwagen, 2 Ambulancen, 1 Holzwunde, diverse Rohrleitungen und sonstiges Gerät

öffentliche meistens rechtzeitig werden.

Leipzig, den 8. Februar 1897.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.

Geschäftsgang aus dem Hauptblatt)

Orient.

Die türkischen Witten.

* Konstantinopel, 10. Februar. (Telegramm.) Meldung der Agence Havas. Die Lage ist unverändert. Die Nähe hält an. Alle Flüchtlinge sind von den Schiffen aus Land zurückgekehrt. Das Verhalten der türkischen Behörden ist unabold. Die Haltung der griechischen Schiffe, von denen man erwartet, daß sie mit den Russlandbehörden im Einvernehmen sind, erweckt einige Besorgnis.

* Konstantinopel, 10. Februar. (Telegramm.) Meldung der Agence Havas. Nach Meldepunkten aus Krete erregte sich heute Nacht ein Zusammenstoß zwischen Moslems, Christen und Griechen. Einzelheiten seien noch. Das Volkshaus ging eine jaegerliche Ausgabe an, in welcher angekündigt wird, daß das Comité sich zu einer Sitzung versammeln

sollte, wenn nicht eine Neuerung des türkigen Regierungssystems eintritt.

* Athen, 10. Februar. (Telegramm.) Im Gegenzug zur Erklärung Turzios, des englischen Unterstaatssekretärs, die diese Kündigung bestreitet, weil er erklärt hatte, es habe keine Wege gegeben in Konstantinopel und daß die Haltung der türkischen Truppen bewaffnetlich sei, wird hervorgehoben, daß alle Berichte der türkischen Behörden falsch sind, die die türkischen Truppen über die türkischen Maßnahmen in Konstantinopel erheben, ebenso die offene Mithaltung der Truppen. Auch stimmen alle Berichte darin überein, daß alle Gewaltthäuser von Muslimen ungemein schamlosig auf Besuch von Konstantinopel aufgeschlossen werden.

* London, 10. Februar. (Telegramm.) "Daily News" meldet aus Konstantinopel: Die Militär- und Polizeibehörden ergreifen ungewöhnliche Vorsichtsmaßregeln infolge der Entdeckung wahrscheinlicher Proklamationen in Istanbul, die die Nachwendigkeit der Absetzung des Sultans und der Beendigung der gegenwärtigen Regierung bestimmen. Die Proklamationen wurden verdeckt und ein Gordon aus dem Palast gezogen, der Niemand ohne vorheriges Verhör aufnehmen konnte. Eine Proklamation erschien in griechischen Zielen bedeutend, die der Aussicht zweigaben, der Sultan wolle neue Auflösungen produzieren. Ein allgemeiner Aufstand wird für den 10. Februar befürchtet. (Magazin, 10.)

* Paris, 9. Februar. Wegen Ende der Kammerwahl erschien der Marquis de Montebello, Senator, wollte den Gouverneur Melina von der Ministerbank und bezog sich mit ihm im Ministerium des Außenministers. Der hörte die Minister eine lange Berathung. In den Kammer-Sitzungen ließen also gleich imponierende Gesichter um, die mit den größten Rechten ausgestattet sind. Man wollte wissen, der Marquis de Montebello habe eine Deputation an Kreis erhalten, die besagt, ein griechisches Geschwader habe heute Kanone bombardiren wollen. Deputat, der Kommandant des französischen Panzerfließes „Sud“ als Angestellter unter den europäischen Commandanten habe Namen der vor Kreis vertretenen Mächte jede Art des griechischen Geschwaders verbreitet. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorgetragen, der das Bombardement um jeden Preis anordnet. Die griechische Flotte ist herausgekommen, um eine rechte Reaktion zu erhalten. Sie ist gegen die Siedlung bestimmt, die mit dem griechischen Geschwader verbreitet wurde. Der griechische Commandant habe einen Befehl des Königs Georg vorget

Über diese Maßnahmen. Es kann bereits anerkannterweise festgestellt werden, dass sie nicht entsprechende Erfolge. Die Fülle des Gutes wirkt darauf abgesehen von einzelnen Ausnahmen, beweist, ebenso darum auch der Rat für Kommerz (1.271.400 A.) noch unverhältnismäßige Debatte.

16. Berlin, 10. Februar. (Privatelegramm.) In der Reichskommission für die Gründungsbauausgabe gibt die Beisetzung in gleichem Maße rückwärts. Heute wurde der zweite und letzte Abschuss (Entwurfspunkt) in das Gesetz; dagegen ist der erste Abschuss (Entwurfspunkt) erledigt und vom zweiten Abschuss (Entwurfspunkt) die 65.65.-70. In der Fassung des Regierungsentwurfs wurden nur ganz unzureichende Anmerkungen beigelegt.

Sitzung der Stadtverordneten.

* Leipzig, 10. Februar. Den Vortrag führt der Vorsteher Herr Rechtsanwalt Justizrat Dr. Schill. Am Ratsäthle anwesend die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrat Dr. Erbäcklin, Polizeidirektor Freischneider, Stadtrath Dr. Schmidt, Dr. Schön, Reit, Eiche, Pohlitz, Lampe, Dürre und Koblitzius.

Die Direction der Großen Leipziger Straßenbahn hat dem Rath mitgetheilt, dass sie demnächst an Stelle der auf Vorberatens befürchteten eisernen Platten derselben mit Eiser und unzähligen Eisenplatten anbringen und damit dem an den Markt gerichteten Antritt der Stadtverordneten entsprechen werde.

In einer Einlage von Angehörigen des Wasserwerkes wird am Freitag das am 5. Januar gesetzte Befolgsdatum einer Wasserversammlung des Stadtverordnetenkollegium erlassen, bei dem Rath darum hingewiesen, dass bei der Bekanntmachung städtischer Wasserarbeiten von der Börse auf die Zahlung des zwischen den Arbeitgebern und Gewerken vereinbarten Abwands gestellt und die Arbeitskosten von den Unternehmen nicht an andere Arbeitgeber weitervergeben werden. Herr Pollendorf möchte die Einlage zu der zeitigen, wortlos dieselbe an die zuständigen Ausschüsse verweisen würde.

Bei der Wahl eines Mitgliedes im Bauausschuss (für den auf zwei Monate beauftragten Herrn Professor Dr. v. Boiss) wurde Herr Regierungskanzler Götz, der die Wahl eines Mitgliedes in den Schulausschuss (an welchem der Borgenau entlastet ist) Herr Gustavrich Jacobi auf Vorberatung des Wohlbausministers gewählt. In den gewählten Schulausschuss wählte man auf gleicher Vorberatung den Herrn Commerzienrat Jäger (an Stelle des Herrn Oscar Meyer).

Die Aufstellung eines Ortsstatuts über die Bebauung des zwischen der Thüringischen Verbindungsbahn, der Theresien-, Bautzenberger und Berliner Straße gelegenen Kreises unter Ausschluss jedoch des Kreises zwischen dem Grundstück der Leipziger Spritfabrik, der Thüringischen Verbindungsbahn, der Theresien- und der Lappbachstraße) wurde genehmigt.

Die Vorlage, betreffend den Verkauf und Abriss der auf dem Kreise der Pleißenburg befindlichen Baulichkeiten in jenen beiden auf dem Wege des schriftlichen Antrages, genehmigte das Collegium, lehnte jedoch das Erledigen des Rathes um die Errichtung, auf die eingehenden Angebote zum Abbruch des Aufschlags zu ertheilen, ab und erfuhr den Rath, dem Collegium die eingehenden Angebote zur Genehmigung vorzulegen.

Das Abkommen mit den Besitzern des Grundstücks Universitätsstraße Nr. 8 wegen Gewährung eines Beitrages von 2000 A. zu den Kosten der Verbreiterung der Universitätstraße wurde mit 30 gegen 29 Stimmen genehmigt.

Die Weiterführung der Wasserleitung in der Gartenstraße zu L.-Anger-Trottendorf bis zu den neu errichteten Gartenanlagen des östlichen Volksschulgebäudes genehmigte das Collegium, lehnte jedoch das Erledigen des Rathes um die Errichtung, auf die eingehenden Angebote zum Abbruch des Aufschlags zu ertheilen, ab und erfuhr den Rath, dem Collegium die eingehenden Angebote zur Genehmigung vorzulegen.

Das Abkommen mit den Besitzern des Grundstücks Universitätsstraße Nr. 8 wegen Gewährung eines Beitrages von 2000 A. zu den Kosten der Verbreiterung der Universitätstraße wurde mit 30 gegen 29 Stimmen genehmigt.

Die Weiterführung der Wasserleitung in der Gartenstraße zu L.-Anger-Trottendorf bis zu den neu errichteten Gartenanlagen des östlichen Volksschulgebäudes genehmigte das Collegium, lehnte jedoch das Erledigen des Rathes um die Errichtung, auf die eingehenden Angebote zum Abbruch des Aufschlags zu ertheilen, ab und erfuhr den Rath, dem Collegium die eingehenden Angebote zur Genehmigung vorzulegen.

Summe der Kosten des Haushaltplanes auf das Jahr 1897 genehmigte man Erhöhung der Post 1. der Einnahmen auf 18.155,70 A. und der Post 14. der Ausgaben auf 53.137,75 A., welche sich infolge Unterbringung zweier Compagnies und des Regimentstabes des 179. Infanterie-Regiments in der sog. Neuenkasernen zu L.-Plagwitz nötig machen.

Wegen der Einstellung dieser Positionen in den fünfzigsten Haushaltplanes behielte sich das Collegium jedoch freie Entfernung vor und erfuhr, dass das Collegium vor dem Zeitpunkte, zu welchem der Vertrag mit Herrn Möhlmann ablauf der einzjährigen Dauer eventuell gefündigt werden mögliche, Mitteilung über das Ergebnis der bestätigten Verhandlung mit dem Königlichen Kriegsministerium wegen Beschaffung eines militairisch-fiscalischen Contraten.

Um die Kosten der fünfzigsten Haushaltplanes auf das Jahr 1897 genehmigte man Erhöhung der Post 1. der Ein-

nahmen auf 18.155,70 A. und der Post 14. der Ausgaben auf 53.137,75 A., welche sich infolge Unterbringung zweier Compagnies und des Regimentstabes des 179. Infanterie-Regiments in der sog. Neuenkasernen zu L.-Plagwitz nötig machen.

Wegen der Einstellung dieser Positionen in den fünfzigsten Haushaltplanes behielte sich das Collegium jedoch freie Entfernung vor und erfuhr, dass das Collegium vor dem Zeitpunkte, zu welchem der Vertrag mit Herrn Möhlmann ablauf der einzjährigen Dauer eventuell gefündigt werden mögliche, Mitteilung über das Ergebnis der bestätigten Verhandlung mit dem Königlichen Kriegsministerium wegen Beschaffung eines militairisch-fiscalischen Contraten.

Um die Kosten der fünfzigsten Haushaltplanes auf das Jahr 1897 genehmigte man Erhöhung der Post 1. der Ein-

nahmen auf 18.155,70 A. und der Post 14. der Ausgaben auf 53.137,75 A., welche sich infolge Unterbringung zweier Compagnies und des Regimentstabes des 179. Infanterie-Regiments in der sog. Neuenkasernen zu L.-Plagwitz nötig machen.

Wegen der Einstellung dieser Positionen in den fünfzigsten Haushaltplanes behielte sich das Collegium jedoch freie Entfernung vor und erfuhr, dass das Collegium vor dem Zeitpunkte, zu welchem der Vertrag mit Herrn Möhlmann ablauf der einzjährigen Dauer eventuell gefündigt werden mögliche, Mitteilung über das Ergebnis der bestätigten Verhandlung mit dem Königlichen Kriegsministerium wegen Beschaffung eines militairisch-fiscalischen Contraten.

Um die Kosten der fünfzigsten Haushaltplanes auf das Jahr 1897 genehmigte man Erhöhung der Post 1. der Ein-

nahmen auf 18.155,70 A. und der Post 14. der Ausgaben auf 53.137,75 A., welche sich infolge Unterbringung zweier Compagnies und des Regimentstabes des 179. Infanterie-Regiments in der sog. Neuenkasernen zu L.-Plagwitz nötig machen.

Wegen der Einstellung dieser Positionen in den fünfzigsten Haushaltplanes behielte sich das Collegium jedoch freie Entfernung vor und erfuhr, dass das Collegium vor dem Zeitpunkte, zu welchem der Vertrag mit Herrn Möhlmann ablauf der einzjährigen Dauer eventuell gefündigt werden mögliche, Mitteilung über das Ergebnis der bestätigten Verhandlung mit dem Königlichen Kriegsministerium wegen Beschaffung eines militairisch-fiscalischen Contraten.

Um die Kosten der fünfzigsten Haushaltplanes auf das Jahr 1897 genehmigte man Erhöhung der Post 1. der Ein-

nahmen auf 18.155,70 A. und der Post 14. der Ausgaben auf 53.137,75 A., welche sich infolge Unterbringung zweier Compagnies und des Regimentstabes des 179. Infanterie-Regiments in der sog. Neuenkasernen zu L.-Plagwitz nötig machen.

Wegen der Einstellung dieser Positionen in den fünfzigsten Haushaltplanes behielte sich das Collegium jedoch freie Entfernung vor und erfuhr, dass das Collegium vor dem Zeitpunkte, zu welchem der Vertrag mit Herrn Möhlmann ablauf der einzjährigen Dauer eventuell gefündigt werden mögliche, Mitteilung über das Ergebnis der bestätigten Verhandlung mit dem Königlichen Kriegsministerium wegen Beschaffung eines militairisch-fiscalischen Contraten.

Um die Kosten der fünfzigsten Haushaltplanes auf das Jahr 1897 genehmigte man Erhöhung der Post 1. der Ein-

nahmen auf 18.155,70 A. und der Post 14. der Ausgaben auf 53.137,75 A., welche sich infolge Unterbringung zweier Compagnies und des Regimentstabes des 179. Infanterie-Regiments in der sog. Neuenkasernen zu L.-Plagwitz nötig machen.

Wegen der Einstellung dieser Positionen in den fünfzigsten Haushaltplanes behielte sich das Collegium jedoch freie Entfernung vor und erfuhr, dass das Collegium vor dem Zeitpunkte, zu welchem der Vertrag mit Herrn Möhlmann ablauf der einzährigen Dauer eventuell gefündigt werden mögliche, Mitteilung über das Ergebnis der bestätigten Verhandlung mit dem Königlichen Kriegsministerium wegen Beschaffung eines militairisch-fiscalischen Contraten.

Um die Kosten der fünfzigsten Haushaltplanes auf das Jahr 1897 genehmigte man Erhöhung der Post 1. der Ein-

nahmen auf 18.155,70 A. und der Post 14. der Ausgaben auf 53.137,75 A., welche sich infolge Unterbringung zweier Compagnies und des Regimentstabes des 179. Infanterie-Regiments in der sog. Neuenkasernen zu L.-Plagwitz nötig machen.

Wegen der Einstellung dieser Positionen in den fünfzigsten Haushaltplanes behielte sich das Collegium jedoch freie Entfernung vor und erfuhr, dass das Collegium vor dem Zeitpunkte, zu welchem der Vertrag mit Herrn Möhlmann ablauf der einzährigen Dauer eventuell gefündigt werden mögliche, Mitteilung über das Ergebnis der bestätigten Verhandlung mit dem Königlichen Kriegsministerium wegen Beschaffung eines militairisch-fiscalischen Contraten.

Um die Kosten der fünfzigsten Haushaltplanes auf das Jahr 1897 genehmigte man Erhöhung der Post 1. der Ein-

nahmen auf 18.155,70 A. und der Post 14. der Ausgaben auf 53.137,75 A., welche sich infolge Unterbringung zweier Compagnies und des Regimentstabes des 179. Infanterie-Regiments in der sog. Neuenkasernen zu L.-Plagwitz nötig machen.

Wegen der Einstellung dieser Positionen in den fünfzigsten Haushaltplanes behielte sich das Collegium jedoch freie Entfernung vor und erfuhr, dass das Collegium vor dem Zeitpunkte, zu welchem der Vertrag mit Herrn Möhlmann ablauf der einzährigen Dauer eventuell gefündigt werden mögliche, Mitteilung über das Ergebnis der bestätigten Verhandlung mit dem Königlichen Kriegsministerium wegen Beschaffung eines militairisch-fiscalischen Contraten.

Um die Kosten der fünfzigsten Haushaltplanes auf das Jahr 1897 genehmigte man Erhöhung der Post 1. der Ein-

nahmen auf 18.155,70 A. und der Post 14. der Ausgaben auf 53.137,75 A., welche sich infolge Unterbringung zweier Compagnies und des Regimentstabes des 179. Infanterie-Regiments in der sog. Neuenkasernen zu L.-Plagwitz nötig machen.

Wegen der Einstellung dieser Positionen in den fünfzigsten Haushaltplanes behielte sich das Collegium jedoch freie Entfernung vor und erfuhr, dass das Collegium vor dem Zeitpunkte, zu welchem der Vertrag mit Herrn Möhlmann ablauf der einzährigen Dauer eventuell gefündigt werden mögliche, Mitteilung über das Ergebnis der bestätigten Verhandlung mit dem Königlichen Kriegsministerium wegen Beschaffung eines militairisch-fiscalischen Contraten.

Um die Kosten der fünfzigsten Haushaltplanes auf das Jahr 1897 genehmigte man Erhöhung der Post 1. der Ein-

nahmen auf 18.155,70 A. und der Post 14. der Ausgaben auf 53.137,75 A., welche sich infolge Unterbringung zweier Compagnies und des Regimentstabes des 179. Infanterie-Regiments in der sog. Neuenkasernen zu L.-Plagwitz nötig machen.

Wegen der Einstellung dieser Positionen in den fünfzigsten Haushaltplanes behielte sich das Collegium jedoch freie Entfernung vor und erfuhr, dass das Collegium vor dem Zeitpunkte, zu welchem der Vertrag mit Herrn Möhlmann ablauf der einzährigen Dauer eventuell gefündigt werden mögliche, Mitteilung über das Ergebnis der bestätigten Verhandlung mit dem Königlichen Kriegsministerium wegen Beschaffung eines militairisch-fiscalischen Contraten.

Um die Kosten der fünfzigsten Haushaltplanes auf das Jahr 1897 genehmigte man Erhöhung der Post 1. der Ein-

nahmen auf 18.155,70 A. und der Post 14. der Ausgaben auf 53.137,75 A., welche sich infolge Unterbringung zweier Compagnies und des Regimentstabes des 179. Infanterie-Regiments in der sog. Neuenkasernen zu L.-Plagwitz nötig machen.

Wegen der Einstellung dieser Positionen in den fünfzigsten Haushaltplanes behielte sich das Collegium jedoch freie Entfernung vor und erfuhr, dass das Collegium vor dem Zeitpunkte, zu welchem der Vertrag mit Herrn Möhlmann ablauf der einzährigen Dauer eventuell gefündigt werden mögliche, Mitteilung über das Ergebnis der bestätigten Verhandlung mit dem Königlichen Kriegsministerium wegen Beschaffung eines militairisch-fiscalischen Contraten.

Um die Kosten der fünfzigsten Haushaltplanes auf das Jahr 1897 genehmigte man Erhöhung der Post 1. der Ein-

nahmen auf 18.155,70 A. und der Post 14. der Ausgaben auf 53.137,75 A., welche sich infolge Unterbringung zweier Compagnies und des Regimentstabes des 179. Infanterie-Regiments in der sog. Neuenkasernen zu L.-Plagwitz nötig machen.

Wegen der Einstellung dieser Positionen in den fünfzigsten Haushaltplanes behielte sich das Collegium jedoch freie Entfernung vor und erfuhr, dass das Collegium vor dem Zeitpunkte, zu welchem der Vertrag mit Herrn Möhlmann ablauf der einzährigen Dauer eventuell gefündigt werden mögliche, Mitteilung über das Ergebnis der bestätigten Verhandlung mit dem Königlichen Kriegsministerium wegen Beschaffung eines militairisch-fiscalischen Contraten.

Um die Kosten der fünfzigsten Haushaltplanes auf das Jahr 1897 genehmigte man Erhöhung der Post 1. der Ein-

nahmen auf 18.155,70 A. und der Post 14. der Ausgaben auf 53.137,75 A., welche sich infolge Unterbringung zweier Compagnies und des Regimentstabes des 179. Infanterie-Regiments in der sog. Neuenkasernen zu L.-Plagwitz nötig machen.

Wegen der Einstellung dieser Positionen in den fünfzigsten Haushaltplanes behielte sich das Collegium jedoch freie Entfernung vor und erfuhr, dass das Collegium vor dem Zeitpunkte, zu welchem der Vertrag mit Herrn Möhlmann ablauf der einzährigen Dauer eventuell gefündigt werden mögliche, Mitteilung über das Ergebnis der bestätigten Verhandlung mit dem Königlichen Kriegsministerium wegen Beschaffung eines militairisch-fiscalischen Contraten.

Um die Kosten der fünfzigsten Haushaltplanes auf das Jahr 1897 genehmigte man Erhöhung der Post 1. der Ein-

nahmen auf 18.155,70 A. und der Post 14. der Ausgaben auf 53.137,75 A., welche sich infolge Unterbringung zweier Compagnies und des Regimentstabes des 179. Infanterie-Regiments in der sog. Neuenkasernen zu L.-Plagwitz nötig machen.

Wegen der Einstellung dieser Positionen in den fünfzigsten Haushaltplanes behielte sich das Collegium jedoch freie Entfernung vor und erfuhr, dass das Collegium vor dem Zeitpunkte, zu welchem der Vertrag mit Herrn Möhlmann ablauf der einzährigen Dauer eventuell gefündigt werden mögliche, Mitteilung über das Ergebnis der bestätigten Verhandlung mit dem Königlichen Kriegsministerium wegen Beschaffung eines militairisch-fiscalischen Contraten.

Um die Kosten der fünfzigsten Haushaltplanes auf das Jahr 1897 genehmigte man Erhöhung der Post 1. der Ein-

nahmen auf 18.155,70 A. und der Post 14. der Ausgaben auf 53.137,75 A., welche sich infolge Unterbringung zweier Compagnies und des Regimentstabes des 179. Infanterie-Regiments in der sog. Neuenkasernen zu L.-Plagwitz nötig machen.

Wegen der Einstellung dieser Positionen in den fünfzigsten Haushaltplanes behielte sich das Collegium jedoch freie Entfernung vor und erfuhr, dass das Collegium vor dem Zeitpunkte, zu welchem der Vertrag mit Herrn Möhlmann ablauf der einzährigen Dauer eventuell gefündigt werden mögliche, Mitteilung über das Ergebnis der bestätigten Verhandlung mit dem Königlichen Kriegsministerium wegen Beschaffung eines militairisch-fiscalischen Contraten.

Um die Kosten der fünfzigsten Haushaltplanes auf das Jahr 1897 genehmigte man Erhöhung der Post 1. der Ein-

nahmen auf 18.155,70 A. und der Post 14. der Ausgaben auf 53.137,75 A., welche sich infolge Unterbringung zweier Compagnies und des Regimentstabes des 179. Infanterie-Regiments in der sog. Neuenkasernen zu L.-Plagwitz nötig machen.

Wegen der Einstellung dieser Positionen in den fünfzigsten Haushaltplanes behielte sich das Collegium jedoch freie Entfernung vor und erfuhr, dass das Collegium vor dem Zeitpunkte, zu welchem der Vertrag mit Herrn Möhlmann ablauf der einzährigen Dauer eventuell gefündigt werden mögliche, Mitteilung über das Ergebnis der bestätigten Verhandlung mit dem Königlichen Kriegsministerium wegen Beschaffung eines militairisch-fiscalischen Contraten.

Um die Kosten der fünfzigsten Haushaltplanes auf das Jahr 1897 genehmigte man Erhöhung der Post 1. der Ein-

nahmen auf 18.155,70 A. und der Post 14. der Ausgaben auf 53.137,75 A., welche sich infolge Unterbringung zweier Compagnies und des Regimentstabes des 179. Infanterie-Regiments in der sog. Neuenkasernen zu L.-Plagwitz nötig machen.

Wegen der Einstellung dieser Positionen in den fünfzigsten Haushaltplanes behielte sich das Collegium jedoch freie Entfernung vor und erfuhr, dass das Collegium vor dem Zeitpunkte, zu welchem der Vertrag mit Herrn Möhlmann ablauf der einzährigen Dauer eventuell gefündigt werden mögliche, Mitteilung über das Ergebnis der bestätigten Verhandlung mit dem Königlichen Kriegsministerium wegen Beschaffung eines militairisch-fiscalischen Contraten.

Um die Kosten der fünfzigsten Haushaltplanes auf das Jahr 1897 genehmigte man Erhöhung der Post 1. der Ein-

nahmen auf 18.155,70 A. und der Post 14. der Ausgaben auf 53.137,75 A., welche sich infolge Unterbringung zweier Compagnies und des Regimentstabes des 179. Infanterie-Regiments in der sog. Neuenkasernen zu L.-Plagwitz nötig machen.

Wegen der Einstellung dieser Positionen in den fünfzigsten Haushaltplanes behielte sich das Collegium jedoch freie Entfernung vor und erfuhr, dass das Collegium vor dem Zeitpunkte, zu welchem der Vertrag mit Herrn Möhlmann ablauf der einzährigen Dauer eventuell gefündigt werden mögliche, Mitteilung über das Ergebnis der bestätigten Verhandlung mit dem Königlichen Kriegsministerium wegen Beschaffung eines militairisch-fiscalischen Contraten.

Um die Kosten der fünfzigsten Haushaltplanes auf das Jahr 1897 genehmigte man Erhöhung der Post 1. der Ein-</

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Dr. Sachse, Sachse,
Promenadenstraße 17.

R. Neugebauer, akademisch geb., Prof. der
Homöopathie u. Naturheilmethode
früher Dr. Willim, Schwab'sche Poliklinik,
heute Dr. Lang, Privat-Arzt, Schleiergasse 1, II.
R. u. Dr. St. Gleisner, Arznei-, Magen-,
Darm-, Haut- u. Geschlechtsärzte, Gleisner,
Schleiergasse, Gleisner, Dr. 11, II. Sonder-
2. 2. 3. Sonst. 10—1 Uhr; abends, brief-
lich.

Damm,

spezielle Praxis für alle
Geschlechtskrankheiten,
Säfte, Haarsträubungen, grob, Horn-
röhrenkrankheiten, Säftekrankheiten, Suppositorien,
die Folgen der Aufzehrung, leprose
Impotenz (Manneskranke), Herrenkleid,
zu hundert 11—12, 3—4, 6—8 Uhr.

Neumarkt No. 2.

Schumann <sup>die Weltbekannteste, älteste, beste, und
ausgezeichnetste Unternehmung für
Haarsträubungen, Säftekrankheiten, Suppositorien,
die Folgen der Aufzehrung, leprose
Impotenz (Manneskranke), Herrenkleid,
zu hundert 11—12, 3—4, 6—8 Uhr.</sup>
Unterleib, Hals- und
Haarsträubungen, Säftekrankheiten, Suppositorien,
die Folgen der Aufzehrung, leprose
Impotenz (Manneskranke), Herrenkleid,
zu hundert 11—12, 3—4, 6—8 Uhr.

Gicht
und Rheumatismus, rheumatisches, Reiz-
und Kreislaufkrankheiten werden mit aus-
gezeichnetem Erfolg geheilt durch
Elektricität.

Gießtraktionskurische Anstalt
W. Kühn, Kürsingerstr. 26.
Sa. zwischen 9—11, 4—8, Sonst. 10—1.

Einj.-Freiw. Prüfung
Vorberichtungs-Cursus. Beste Erfolge.
Grimmaische Str. 29. Prop. gr. R. Rosi.

Buchführungs-Kurse
a. d. "Handels-Akademie", Johannisplatz 3, II.
Beginn: Montag, 15. Februar, 8 Uhr ab.

Backow,
Universitätsstrasse 4
Reichensiedlung 10 A.
Unterleib, Krampf, Schleimhüllschreiben,
Blitzdolgi, Blitzeingriff, Back, Backstein, Back-
ofen, Backofen, Backofen, Backstein, Back-

A. Chapison,
Schreib- u. Formularmäßiges Unternehmungs-
Institut und Schreibmaschinen-Bureau,
An der Pauke 8.

Doppelte Buchhaltung.
Zu Preis-Akkord, (ca. 6 Perz.) eins. Briefl.,
1. lang, reit. Buch, gel. bei Moos u. Co. Zahl.
Zahl. Buch, ausg. Bill. Kost. 1a. Zeit.
Daneben mögl. Off. E. 420 ab. Rückgab. 7.

The Berlin-School of Languages
jetzt Universitätsstr. 18/20, II. r.
(früher Karpenstrasse).
Kurse beginnen am
1. März. Anmeldung täglich.

Junge gebildete Engländerin erhält
ausländischen u. guten englischen Unter-
richt in und außer dem Hause. Zu erfragen
A. W. Brüderle, S. I.

Engl. u. franz. Unterr. gründlich erhält.
Off. u. T. R. da Volkmar Küster, Johannisstr. 36.

Engländer erhält Engl. Friedrich-Lüder, S. I.

Engländer erhält Engl. Off. u. T. R. 420 ab.

Engländer erhält Engl. Friedrich-Lüder, S. I.

Engländer erhält Engl. Friedrich-Lü

Großherren-Geld, gut und alt, J. guineas
Unter, bezüglich. Sägt. Wiede 400 A. folgen
zu verkaufen. Gelehrter, ca. 1000 A. Off.
unter J. 964 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Buchdruckerei
in lebhaftem Betriebe, alle einge-
schätztes Großdruckgeschäft, in wege
Kunstheit billige zu verkaufen. Be-
wesentlich mit entsprechenden
Besitzrechten erhalten Auskunft durch den
Eugen Stoerner, Dresden.
Leipzigerstraße 10.

Verkauf.

Die schönste Lage, eine Stunde von
Böhmisch, 15 Minuten von einer Bahnhof-
station, ist eine kleine eingerichtete

Fabrik,

an jedem Betriebe, mit 18 HP
Dampf- und 6 HP Elektroantrieb, wegen An-
gabe des jungen Betriebes zu verkaufen.
Gest. ist die kleine Auskunft auch nicht zu
verpassen. Offeren unter V. L. 893 an
Hausenstein & Vogler,
A.-G., Dresden.

Lithogr. Kunstanstalt,
reserviert, in besten Gang, wegen unge-
richteter Jahre des Inhabers an einen Ge-
männ zu verkaufen. Ca.
35-40.000 A. Capital nicht. Off. Off.
unter T. 248 an **Rudolf Mosse,**
Nürnberg, erbeten.

Ein altrenommiertes

Möbelgeschäft

In bester Lage Dresden ist unter gleichstarken
Belägenungen zu verkaufen. Einzelheiten
Offeren unter V. L. 913 an **Hausenstein & Vogler, A.-G.**,
in Dresden.

Fuhrgeschäfts-Verkauf.

Alles bestehendes Geschäft mit feiner, guiter
Rundheit, Verhältnisse halber sofort ver-
kaufbar. Zur Übernahme sind 40.000 A.
erforderlich. Werde sie unter S. 161 in
die Expedition dieses Blattes.

Rentable Beteiligung

mit mindestens 30.000 A. hoher Kapital in
feststehendem gehalten, zeitlichen Aus-
weisen an verschieden Spezial-Geschäfte der
Teppich-, Möbel- und Einrichtungs-Branche
in einer rheinischen Großstadt geben. Beste
Firma am Platz.

Jahres: 35 Jahre alt, Christ,
und mit 100.000 A. Gründer des
jährigen Geschäftes. Aufnahme eines Com-
panions nur wegen Betriebs-Bergerung.

Stetig älter bewährte Kaufleute unter
P. U. 1408 an **Hausenstein & Vogler, A.-G.**, in Köln erbeten.

Capitalrästiger

Theilhaber

zur Ausnutzung einer industriellen An-
lage auf einem Rittergut in Sachsen,
welche sehr hoher Gewinn erzielt, geplant.
Offeren unter V. L. 905 an **Hausenstein & Vogler,**
A.-G., Dresden, erbeten.

Theilhaber - Gesuch.

Zur Erlangung einer beständigen
gewissenhaften Leistung, höchstens
wird von Kaufmann ein Theilhaber mit
6-10.000 A. gefordert.

Off. Offeren unter **Rudolf Mosse,**
Leipzig, erbeten unter L. 884.

Bei Gelegenheit habe ich mich zwecks Über-
nahme eines interessanten, sehr ausdehnungs-
fähigen Geschäftes mit einem gebildeten Herrn
gesuchlich zu vereinigen,
der genauest ist, selbst mit thätig an sehr u. über-
zeugend. Kaufleute verfügt. Off. Off. erb. unter
W. 894 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Capitalist gesucht!

Zur Übernahme eines alten, lähmenden
Abdrucksgeschäftes der Maschinen-
branche wird von Kaufmann ein Theilhaber mit
ca. 50.000 A. gefordert. Offeren unter T. 60 in die
Expediton dieses Blattes erbeten.

Beteiligung:

Zur auscheidenden eines Chef Jungen
mit 10-12.000 A. Kapital eines repre-
sentationsfähigen Herren, der größter Reichen
zu überzeugen sollte.

Dr. Schaffernack & Co.,
Tolleiteneckstrasse, Halle a. S.

Theilhaber für fortgehende kleine
Büchereien der sofort oder 1. April
schnell. Als Mindest ca. 3000 A. er-
forderlich. Offeren unter T. 33 in die
Expediton dieses Blattes erbeten.

Zu höchst rentabel, großen industriellen
Unternehmen gestalter Inhalt werden
mehrere Kommanditisten gesucht.

Offeren unter T. 33 in die
Expediton dieses Blattes erbeten.

Wörterbücher, franz. englisch, italienisch,
seine unter verschiedene Bücher sind zu ver-
kaufen Tautenburg 9, II.

Flügel,

Pianino und **Harmonium** sieht
in allen Auslagen zum Preis verhältnis bei
C. A. Kleinert, Neumarkt 28.

Alfred Merhart,
Kaufleute.

Flügel, Pianino, Sonorium,
Cembalo, Harmonium, von
80-120 A. in 18 Petershainweg 18.

Stutzflügel

zu verkaufen. Tautenburg 45, 2. Etage.
Sofa erhält, franz. Pianino sehr billig
abholungsfrei, 1. p. r. an der Brüderstr.

Pianino, brauch. Zos. letztere
legendeinstauft Nacht 9, II.

Sämt. Schreibart! Klaviere preis-

Rück. Pianino bis. Elferstrasse 6, II.

Tophu sehr. Tautenburg 11, S. 9. I.

Pianino, franz. Wendelschuster 10, 3. Et. II.
Gebr. Pianino Bill. 2. Str. Schaffernack 40, I.
Pian., harm. Klavi., Str. 23. Tautenburg
1. geb. Singer-Rückmo. in g. Soh.
sehr bill. zu verl. Brüderstr. 4, II. Iint.

Pracht-Veilchen-Haaröl,
weltlich nach Veilchen duftend, und nur mit
edstem, feinem Wandelöl bereitet, empfiehlt
in Geschäften a. 1 A und 1,50 A.

Oscar Prehn, zur Flora,
Grimmstraße 15.

4 Sand. gärtner. Gartengärten, Große
42, 44, 46, 48, mit Stoff-Ueberzug a. Süd
1,50 A. zu verl. Tophu 1. II. Iint.

Theater- und Moden-Vereich-Auktions-

Salzal. 4 und Sophienstraße 15, I.

Hochzeit. H. u. T. Hoch. u. Tannen-

nen, d. g. verl. Deuts. Schmied. 9, II. I.

Elegante neue Damenschuhe verleiht 100
Marie Fricker, Blumenstraße 8, II.

von Tosc., Budini,
Cheviot, Hammars, 50%,
unter Preis.

Reste Hainstr. 19, I Tr.

Ein getrocknet, noch gut erhalt. Winter-
überzettel zu verkaufen Brüderstr. 4, I. I.

zu verkaufen. 1 satz. Grün-Blau. 1 grosse
Kiste für kleinste Figur. Bildgaler. 7, II. II. I.

Kaufhaus und andere Sachen, auch
Kinderwaren zu verkaufen. 8, 3 Treppe.

Neue Bettfedern, Dänen,

Neue Betten, Jules

Nicolaite, 43, 2. Et.

Spitzen jeder Art,

Steckereien, Gardinen,

Schleier,

einein.

Figaro-Jackchen

Grimmstraße 23, 1. Etage

Ja. Strümpfe, Normal-Gummis und
Unterschräder, Sportstrümpfe billig

Pionierschulestraße 10, part.

Die Möbelabrik m. Dampfbetrieb

Leipzig, Bayerische Straße 24

ausgeführt

Möbelkram, neu

16 A.

Kleiderkram, 1. blau

19 A.

Kleiderkram, blau

22 A.

Wollsterkram, neu

25 A.

Wollsterkram, neu

30 A.

Seiden mit Wollkram

30 A.

zu verl. Seiden

38 A.

Wollkram m. Wollkram

40 A.

Wollkram m. Wollkram

Theatralische Rundschau.

Das neue Drama von Henrik Ibsen: „John Gabriel Borkman“ ist am Frankfurter Stadttheater und am Deutschen Theater in Berlin mit Erfolg zur Aufführung gekommen. Die Ibsengemeinde ist ja von Jahr zu Jahr vergrößert worden; vor Allem hat Ibsen in vielen deutschen Theatern gefunden, daß durch diesen Enthusiasmus ein immer größerer Theil des Publikums für den großen Magus aus dem Norden gewonnen wird. Ramentlich der einzige Frankfurter Kritik, die aus neuen Ergebnissen der deutschen Kritik die denkbare strengste Wohlgerüchte anzeigt, ist jetzt ganz aus dem Hintergrund. Das heißt es: „Mit dem ersten Wort, das auf der dunklen Stimmung des Hanses Borkman beruht, läßt man den heissen Drang dieser gewaltigen Dichtung, die immer mächtiger wird und pocht und ergreift, bis man empfindet, daß sie einer der größten Geschichtserzählerungen dient, die das Theater hervorbringen möglichen ist.“ Ein anderes Frankfurter Blatt nennt Gabriel Borkman „einen der größten Charaktere, welche die Weltliteratur bewegte und gebracht hat.“ Wenn man diese magischen Überreibungen und Überdröhnlichkeiten eines bis zum Fanatismus ererbten Ibsenialen auf das rechte Wech zurückführt will, so zieht jedenfalls Witz, daß Borkman ein interessanter Charakter ist, wenngleich, wie die Hauptcharaktere Ibsens, kein normaler, und die Weltliteratur hat Gott sei Dank genug große Charaktere auszuweisen, welche großer und nicht dies an Größe wahrnehmen, wie Borkman, der in Städtebürgern höchst ein bürgerlicher Kaufmann ist, der aber seinem Gewissenwahn sein Verstand und seine Seele zum Opfer gebracht hat und nachdem er aus dem Gefangen entlassen worden, noch immer von seiner freien Seele befreit bleibt. Mindestens aber ist Borkman kein Wüstling und gekennzeichnet die magische Kraft spielt keine Rolle in dem Schauspiel, das überdies bei den beiden Theaterfunden Ibsens sehr gehört. So haben denn auch alle Künstleragenten Silbenen, die Hoftheater von Dresden und Wien das Stück zur Aufführung angemommen, und da es auch an unserem Theater in Scena gegeben wird, so wollen wir eine Beweisführung derselben bis nach der bisherigen Aufführung hinzuholen. Im Buchhandel ist daselbst bereits erschienen und wir konnten daher seine nähere Bekanntheit aus der Druckausgabe machen. Der Berliner Kritik war im Ganzen weit zurückhaltender als die Frankfurter, wenn auch einzelne Ibsenianer mit allen frischen Gedanken läuteten; sogenannte der erste der erregte Begeisterung und die Prognose betreffs nachhaltiger Bühnenwirkung war doch eine zweckhafte.

Am Dresdener Hoftheater ist ein neues Schauspiel von Hermann Faber (Pseudonym für den in Frankfurt lebenden Dr. Hermann Goldschmidt) „Ewigkeits Liebe“ in Scena gegangen und bat vielen Beifall gefunden. Der Name der „ewigen Liebe“, der so oft überall geschildert wird, besonders in kleinen Städten, wo sich im engen Kreis zwei Personen gefunden haben, findet Schlußbruch, wenn die begrenzte Geschichtlichkeit sich erweitert hat, neue Persönlichkeiten, neue Interessen, weitere Perspektiven auf Geist und Gemüth reichen. Das ist die Tentur des Stücks und sie wird durch zahlreiche Szenenbeschreibungen bestätigt; man bringt ihr also von Hause aus volles Verständnis entgegen. Der Oberlehrer Schubert findet sich vor sieben Jahren mit Marika, einem guten kleinen Mädchen der Kleinstadt, verlobt; sie waren sich früher trenn gebütteln und correspondierten regelmäßig miteinander. Gerade als Schubert eine Stelle am Gymnasium seiner Vaterstadt gefunden, wagt er die Bekanntmachung der jungen genialen Geigerin Clara Spohr, die mit ihrem Vater, einem alten großen Meister, einträchtig zusammenlebt und hunger; er wird von Leidenschaft ergriffen und seine Liebe findet Erwidерung, so daß es den Thron der ewigen Liebe und seine Mutter vergibt. Doch diese kommt in die Hauptstadt, ihre Rechte geltend zu machen, und zwar in Begleitung ihrer Verwandten, komischer Geverschuren, die einige Abwechselung in die ersten, rückenden Szenen bringen. Clara Spohr hat inzwischen einen großen Erfolg als Komödiantin gehabt; in dieser erregten Stimmung will sie den Abend in lachiger Freiheit jubilieren. Ein Gespräch mit der verläßlichen Braut des Geliebten macht ihr auf einmal klar, daß sie sich für eine Ehe nicht eignet, daß sie nur berufen ist, ein frisches Klavierleben zu führen; sie will daher den Oberlehrer nicht heiraten; er soll sie auf einer Tournee nach Amerika begleiten oder — seine Frau vor den Altar führen. Der Oberlehrer aber, von dem Mädchen, das er leidenschaftlich liebt, bei Seite gehoben, findet nicht das Muth, zur voraussichtlichen Geliebten zurückzukehren und seinen Schuh zu halten. Ob er das noch kann wird — ehl lo? Mit diesem Zeichen steht das Stück, nicht die die beiden in Dresden vor Marika und ihrem Vater sind, die beiden in England über die Bretter gegangen oder aus englischen Romanen für die deutsche Bühne zu recht gemacht werden. Wir erinnern an das „Gardien“ Tonie“, die ein gewaltiger Gassenkrieg und das Entzünden aller Theatredirectoren war, an die „offizielle“ Frau, die in mehrstöckiger Weise bald als erstes Schauspiel von Olden, bald als erprobtes Werkstück, von Hermann-Dehnrich bearbeitet, über die Bühne geht, jedesmal ein Beweis für die Qualität des Stieles. Sie ist wiederum ein englischer Krieger in Uniform, über den ebenfalls bereit die deutschen Directormäder hergefahren sind. „Tribüne“, von George du Maurier, das in einer Reihe des Dramatheaters bereit zur Aufführung gekommen ist, ebenso am Wiener Carltheater, wo Ferdinand Bonn den Hypnotisten Engelski und besonders seine Sterbescene in der effectuollen Weise spielte. Der Verfaßer ist von irischer Herkunft, lebt aber in Paris. Die Grundidee des Stücks ist so abenteuerlich, so exzentrisch, daß sich schon durch den Inhalt des Romans zu einem dramatischen Reiche eignet, der natürlich in England und Amerika, wo das Exzentrische in höchster Weise reicht, eines durchschlagenden Erfolgs sicher war. Die Heldin, eine Modelmädchen aus der Pariser Bohème, deren flottes Leben im zweiten Akt scheinbar an dem Publikum vorüberzieht, wird durch den Hypnotismus ihres Meisters Engelski eine gefeierte Concertsängerin. Die Pädagogik aller Conservatoires erscheint als nüchtern Befürworter gegenüber dieser meisterhaften Darstellung einer Maschinenkunst durch Suggestion, welche den kleinen Trüll sogar eine mächtige Stimme angibt. Auch das Publikum läßt sich bis zu einem gewissen Grade hypnotisieren — vielleicht noch stärker ein Conservatorium auf Grundlage der hypnotischen Vermittelkunst gegründet werden. Herz — es beginnen sich Freuden und Wunder auf der deutschen Bühne. Das gehört auch die Separatvorstellung für geladene Gäste, welche das Beijing-Theater stattfindet, und zwar seitens des vorwiegend französischen Bürgertums, welche von Wolf von Glaser geleitet wird und den Namen von ersten Schauspielern (Carlo, Marie, Sophie) führt. Das geladene Publikum besteht nicht aus einer Selecta, die den Frankfurtern besondere Gunst hat, sondern aus hervorragenden Bühnenleitern, Künstlern und Schriftsteller, welche mit den Amants von Maurice Douan bekannt gemacht werden sollten, da die Scena die Stütze für das große Theatertum nicht genug befunden hatte. Das Stück hat gewisse Situationen, oft starke Ausdrücke und behandelt eine

Heimat gemäß — auf einer Jagd, wo sie beide Stundenlang den gleichen Standort haben, sinken sie sich ans Herz. Das ist der unvergleichliche Augenblick — das Merkwürdigste, das nach dem Glauben der Seelenleute jeder nur einmal in seinem Leben sieht. Die Scene ist bekannt worden, seit verschwindet mit Hilfe eines falschen Telegramms. Eine kleine doch geschickte Episode erinnert an die freie Seele auf dem Lande, die sich so oft in den Münchner Dorfcomödien findet. Das Stück ist jedenfalls mehr poetisch als dramatisch.

Am Berliner Hoftheater ist ein Schauspiel von Heinemann: „Die Zeit“ in Scena gegangen, der von der Bühnenroutine des Verfaßers gezeugt ablegt, sonst aber mehr Theatermade, als Lebendwohlheit zeigt. Die Aufnahme sind zwei leidende „Zeige“, Gricke und Höhner, Inhaber eines Bankgeschäfts, das sie durch ihren Brüderin zu Grunde gerichtet haben. Höhner hat eine reiche Witwe, die aber nur einen ganz armen Teufel herzathen will. Der Frau kann geholfen werden, sagt Heinemann, und läßt die Böse vertragen. Domäne gibt die Witwe eines Schullehrers zu einem Schulmädchen, die nach mancherlei Intrigen und somitigen Irrungen zu dem beim Ball des Vorhangs gesuchten Ziele führt.

Im Leipzigertheater hat Hans Falrange, der Tohn des bekannten Aufsatzdichters, mit einem Schauspiel: „Der Sie“ debütiert, das sich weniger in den Rahmen des Vaters, mehr im jüngsten Rahmen der Zeitnehmer bewegt. Der Name des Vaters war indes ein Sie für den Sohn; das Publikum nahm das Stück freundlich auf; es zeigte von Theatertum und Erziehungssache, hat ein paar nicht üble Teile. Bedeutend ist aber die Stellung des Helden, der einen Anfang gemacht hat, die folge eines deutschen Geschichts- und Simmes geschafft hat. Die Witwe ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Verantwortung des Kästner vom Konservatorium habe man einer Anzahl Anleitern aus dem Erzgebirge untertragen lassen und damit die gesamte Arbeit der Erzgebirge anerkannt. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das Protokoll der letzten Verhandlung verlesen und so weiter. Der Herr Vorstand nimmt dazu darum hin, daß im Oogenberg zu anderen Zeiten etwas Vaterliches das Geschäft gebrachte habe und nicht in den Sonntagen vertreten worden. Die Böse ist aber leider so höflich eingezogen, daß sie gegen den Vorhang nicht zu belästigen gewollt ist. Hierzu wurde das

Kauf oder Miethe.

gehobenste Wohnung in gehobener, feiner Lage, mit gr. Speiseaal, Salon, 12 Stuhnen mögl. Zubehör, in eine oder zwei Räumen verteilt, wird zu mieten, ebenso wie ein entsprechendes **Bürgengrundstück** zu kaufen gesucht.

Offerten unter T. 89 Expedition dieses Blattes erbeten.

Aufzug von Büchern, eingeladen Werken

und ganzen Bibliotheken

Centralbuchhandlung, Markt, Bülowstrasse, 14.

Adressbuch 1896 zu kaufen gesucht.

Offerten unter T. 84 in d. Exped. d. Bl. erh.

Gold und Silber sucht nach

Uhren, Uhrmacher Hilfe, Neumarkt 13.

Reelle Preise für Gold, Silber,

Uhren, Polymuns,

Zimphonien, Gold,

Uhrmacherscheine, auch v. ausländischen Herren-

Garderoben, Militärsachen

Gebr. Cohn, Molitorstr. 27, I. Etage.

Hohe Preise f. Gold, Uhren, Uhren,

Uhren, Uhren, Uhren, Uhren,

Fraiser,

der sich als solcher ausweisen kann, so fort gelucht.

E. Lentert, Halle a.Z.

Leichter älterer Zähler nicht.

Heinrich Bauer, Salomonstraße 14.

Gesucht wird ein älterer Sternwarte-Zähler.

Belizer gesucht

Johannstraße 8, Treppen C.

Tapetierer, vorz. v. Prof. dem. d. Hier als

1. Gebüll. Off. Viehstr. 8, v. Prof. Sch.

1. Tapetierer, gel. Thalstraße 12b, 2. Et. 1.

1. Tapetierer, gel. Johannstraße 25, 1.

Zärt. Schuhmacher, u. Reparatur, g. Lohn,

aus Weichheit 2. Readys, Oberstraße 1b.

Hier eine zukünftige Wohngesellschaft werden

ein recht seltener Wohngesell werden

eine perfekte Steppen zu erwerben auf Kosten

oder Vererblichkeit gelucht.

Bei ertragten Beträgen.

Poehl & Danner, Rossmarkt 26.

2. Schuhmacher gel. Reubig, Kapellenstr. 17.

2. Schuhmacher, Knabe, Grimm. Str. 24, III.

3. Schneider gelucht Spiegelstr. 31, III. 1.

Tapetierer nicht Emilienstr. 46, Rottig.

Schuhmacher und leistungsfähigen Hosentheuerer in dauernde Stellung 1. v. H. f. laut

L. Goldmann, Nikolaistraße 16.

Noschneider auf 2. gelucht.

R. Kirchner, Wagnerstraße 39.

1. Tapetierer gelucht Grausche 13, I. 2.

Schuhmacher nicht.

F. Ladek, Seydelstraße 3.

Schneider gelucht Seeger Straße 49.

Bonbonflocke für dauernde Stellung 1.

Baer, Schuhmacher 11.

Gel. 1. Gürtel, beige, braun, (unterh.)

10. v. 2. v. 3. v. 4. v. 5. v. 6. v. 7. v. 8. v. 9. v. 10. v. 11. v. 12. v. 13. v. 14. v. 15. v. 16. v. 17. v. 18. v. 19. v. 20. v. 21. v. 22. v. 23. v. 24. v. 25. v. 26. v. 27. v. 28. v. 29. v. 30. v. 31. v. 32. v. 33. v. 34. v. 35. v. 36. v. 37. v. 38. v. 39. v. 40. v. 41. v. 42. v. 43. v. 44. v. 45. v. 46. v. 47. v. 48. v. 49. v. 50. v. 51. v. 52. v. 53. v. 54. v. 55. v. 56. v. 57. v. 58. v. 59. v. 60. v. 61. v. 62. v. 63. v. 64. v. 65. v. 66. v. 67. v. 68. v. 69. v. 70. v. 71. v. 72. v. 73. v. 74. v. 75. v. 76. v. 77. v. 78. v. 79. v. 80. v. 81. v. 82. v. 83. v. 84. v. 85. v. 86. v. 87. v. 88. v. 89. v. 90. v. 91. v. 92. v. 93. v. 94. v. 95. v. 96. v. 97. v. 98. v. 99. v. 100. v. 101. v. 102. v. 103. v. 104. v. 105. v. 106. v. 107. v. 108. v. 109. v. 110. v. 111. v. 112. v. 113. v. 114. v. 115. v. 116. v. 117. v. 118. v. 119. v. 120. v. 121. v. 122. v. 123. v. 124. v. 125. v. 126. v. 127. v. 128. v. 129. v. 130. v. 131. v. 132. v. 133. v. 134. v. 135. v. 136. v. 137. v. 138. v. 139. v. 140. v. 141. v. 142. v. 143. v. 144. v. 145. v. 146. v. 147. v. 148. v. 149. v. 150. v. 151. v. 152. v. 153. v. 154. v. 155. v. 156. v. 157. v. 158. v. 159. v. 160. v. 161. v. 162. v. 163. v. 164. v. 165. v. 166. v. 167. v. 168. v. 169. v. 170. v. 171. v. 172. v. 173. v. 174. v. 175. v. 176. v. 177. v. 178. v. 179. v. 180. v. 181. v. 182. v. 183. v. 184. v. 185. v. 186. v. 187. v. 188. v. 189. v. 190. v. 191. v. 192. v. 193. v. 194. v. 195. v. 196. v. 197. v. 198. v. 199. v. 200. v. 201. v. 202. v. 203. v. 204. v. 205. v. 206. v. 207. v. 208. v. 209. v. 210. v. 211. v. 212. v. 213. v. 214. v. 215. v. 216. v. 217. v. 218. v. 219. v. 220. v. 221. v. 222. v. 223. v. 224. v. 225. v. 226. v. 227. v. 228. v. 229. v. 230. v. 231. v. 232. v. 233. v. 234. v. 235. v. 236. v. 237. v. 238. v. 239. v. 240. v. 241. v. 242. v. 243. v. 244. v. 245. v. 246. v. 247. v. 248. v. 249. v. 250. v. 251. v. 252. v. 253. v. 254. v. 255. v. 256. v. 257. v. 258. v. 259. v. 260. v. 261. v. 262. v. 263. v. 264. v. 265. v. 266. v. 267. v. 268. v. 269. v. 270. v. 271. v. 272. v. 273. v. 274. v. 275. v. 276. v. 277. v. 278. v. 279. v. 280. v. 281. v. 282. v. 283. v. 284. v. 285. v. 286. v. 287. v. 288. v. 289. v. 290. v. 291. v. 292. v. 293. v. 294. v. 295. v. 296. v. 297. v. 298. v. 299. v. 300. v. 301. v. 302. v. 303. v. 304. v. 305. v. 306. v. 307. v. 308. v. 309. v. 310. v. 311. v. 312. v. 313. v. 314. v. 315. v. 316. v. 317. v. 318. v. 319. v. 320. v. 321. v. 322. v. 323. v. 324. v. 325. v. 326. v. 327. v. 328. v. 329. v. 330. v. 331. v. 332. v. 333. v. 334. v. 335. v. 336. v. 337. v. 338. v. 339. v. 340. v. 341. v. 342. v. 343. v. 344. v. 345. v. 346. v. 347. v. 348. v. 349. v. 350. v. 351. v. 352. v. 353. v. 354. v. 355. v. 356. v. 357. v. 358. v. 359. v. 360. v. 361. v. 362. v. 363. v. 364. v. 365. v. 366. v. 367. v. 368. v. 369. v. 370. v. 371. v. 372. v. 373. v. 374. v. 375. v. 376. v. 377. v. 378. v. 379. v. 380. v. 381. v. 382. v. 383. v. 384. v. 385. v. 386. v. 387. v. 388. v. 389. v. 390. v. 391. v. 392. v. 393. v. 394. v. 395. v. 396. v. 397. v. 398. v. 399. v. 400. v. 401. v. 402. v. 403. v. 404. v. 405. v. 406. v. 407. v. 408. v. 409. v. 410. v. 411. v. 412. v. 413. v. 414. v. 415. v. 416. v. 417. v. 418. v. 419. v. 420. v. 421. v. 422. v. 423. v. 424. v. 425. v. 426. v. 427. v. 428. v. 429. v. 430. v. 431. v. 432. v. 433. v. 434. v. 435. v. 436. v. 437. v. 438. v. 439. v. 440. v. 441. v. 442. v. 443. v. 444. v. 445. v. 446. v. 447. v. 448. v. 449. v. 450. v. 451. v. 452. v. 453. v. 454. v. 455. v. 456. v. 457. v. 458. v. 459. v. 460. v. 461. v. 462. v. 463. v. 464. v. 465. v. 466. v. 467. v. 468. v. 469. v. 470. v. 471. v. 472. v. 473. v. 474. v. 475. v. 476. v. 477. v. 478. v. 479. v. 480. v. 481. v. 482. v. 483. v. 484. v. 485. v. 486. v. 487. v. 488. v. 489. v. 490. v. 491. v. 492. v. 493. v. 494. v. 495. v. 496. v. 497. v. 498. v. 499. v. 500. v. 501. v. 502. v. 503. v. 504. v. 505. v. 506. v. 507. v. 508. v. 509. v. 510. v. 511. v. 512. v. 513. v. 514. v. 515. v. 516. v. 517. v. 518. v. 519. v. 520. v. 521. v. 522. v. 523. v. 524. v. 525. v. 526. v. 527. v. 528. v. 529. v. 530. v. 531. v. 532. v. 533. v. 534. v. 535. v. 536. v. 537. v. 538. v. 539. v. 540. v. 541. v. 542. v. 543. v. 544. v. 545. v. 546. v. 547. v. 548. v. 549. v. 550. v. 551. v. 552. v. 553. v. 554. v. 555. v. 556. v. 557. v. 558. v. 559. v. 559. v. 560. v. 561. v. 562. v. 563. v. 564. v. 565. v. 566. v. 567. v. 568. v. 569. v. 570. v. 571. v. 572. v. 573. v. 574. v. 575. v. 576. v. 577. v. 578. v. 579. v. 580. v. 581. v. 582. v. 583. v. 584. v. 585. v. 586. v. 587. v. 588. v. 589. v. 590. v. 591. v. 592. v. 593. v. 594. v. 595. v. 596. v. 597. v. 598. v. 599. v. 600. v. 601. v. 602. v. 603. v. 604. v. 605. v. 606. v. 607. v. 608. v. 609. v. 610. v. 611. v. 612. v. 613. v. 614. v. 615. v. 616. v. 617. v. 618. v. 619. v. 620. v. 621. v. 622. v. 623. v. 624. v. 625. v. 626. v. 627. v. 628. v. 629. v. 630. v. 631. v. 632. v. 633. v. 634. v. 635. v. 636. v. 637. v. 638. v. 639. v. 640. v. 641. v. 642. v. 643. v. 644. v. 645. v. 646. v. 647. v. 648. v. 649. v. 650. v. 651. v. 652. v. 653. v. 654. v. 655. v. 656. v. 657. v. 658. v. 659. v. 660. v. 661. v. 662. v. 663. v. 664. v. 665. v. 666. v. 667. v. 668. v. 669. v. 670. v. 671. v. 672. v. 673. v. 674. v. 675. v. 676. v. 677. v. 678. v. 679. v. 680. v. 681. v. 682. v. 683. v. 684. v. 685. v. 686. v. 687. v. 688. v. 689. v. 690. v. 691. v. 692. v. 693. v. 694. v. 695. v. 696. v. 697. v. 698. v. 699. v. 700. v. 701. v. 702. v. 703. v. 704. v. 705. v. 706. v. 707. v. 708. v. 709. v. 710. v. 711. v. 712. v. 713. v. 714. v. 715. v. 716. v. 717. v. 718. v. 719. v. 720. v. 721. v. 722. v. 723. v. 724. v. 725. v. 726. v. 727. v. 728. v. 729. v. 730. v. 731. v. 732. v. 733. v. 734. v. 735. v. 736. v. 737. v. 738. v. 739. v. 740. v. 741. v. 742. v. 743. v. 744. v. 745. v. 746. v. 747. v. 748. v. 749. v. 750. v. 751. v. 752. v. 753. v. 754. v. 755. v. 756. v. 757. v. 758. v. 759. v. 759. v. 760. v. 761. v. 762. v. 763. v. 764. v. 765. v. 766. v. 767. v. 768. v. 769. v. 770. v. 771. v. 772. v. 773. v. 774. v. 775. v. 776. v. 777. v. 778. v. 779. v. 779. v. 780. v. 781. v. 782. v. 783. v. 784. v. 785. v. 786. v. 787. v. 788. v. 789. v. 790. v. 791. v. 792. v. 793. v. 794. v. 795. v. 796. v. 797. v. 798. v. 799. v. 799. v. 800. v. 801. v. 802. v. 803. v. 804. v. 805. v. 806. v. 807. v. 808. v. 809. v. 809. v. 810. v. 811. v. 812. v. 813. v. 814. v. 815. v. 816. v. 817. v. 818. v. 819. v. 819. v. 820. v. 821. v. 822. v. 823. v. 824. v. 825. v. 826. v. 827. v. 828. v. 829. v. 829. v. 830. v. 831. v. 832. v. 833. v. 834. v. 835. v. 836. v. 837. v. 838. v. 839. v. 839. v. 840. v. 841. v. 842. v. 843. v. 844. v. 845. v. 846. v. 847. v. 848. v. 849. v. 849. v. 850. v. 851. v. 852. v. 853. v. 854. v. 855. v. 856. v. 857. v. 858. v. 859. v. 859. v. 860. v. 861. v. 862. v. 863. v. 864. v. 865. v. 866. v. 867. v.

25. Stummelädel. nach Auf. 1. 1. hot. u. Geb. gel. Brandt, Wittenberghof 18.
Gel. Stummelädel, zu 1. Dame, da jetzt
heir. b. 20. 2. u. guter Geb. Elternt. 16. I.
Gel. per 1. März 1 hält perfekt. Eindeutige
mädchen Dufourstraße 2. 1. Geb. Blücher.

Zimmermädchen,

leichtlich in ihrem Alter, nicht unter 20 Jahren, mit guten Gespenstern, wird für ein mittleres Hotel in der Nähe des Ausstellungsbüros vor 20. 2. 1. geachtet.
Schädeliger Offizier unter D. R. 490 km „Invalidendank“, hier, niedergeschlagen.
3. Mädchen als 2. Stubenmädchen, gleichzeitig, Geb. 2. April, Görlitz, 2. Geb. Bäder.
Gebürtig zum 1. April nach Grunau
1. gebürtiges gewundenes Stubenmädchen,
d. servieren, u. 1. Stuben, d. leichtsinnig,
fischen kann u. auch Handarbeit erkennt
anmut; beide nicht unter 20 Jahre alt.
Nur Solche, verfehlt mit gutes
Gespenstern wollen sich wenden Frauendienst
Straße 3. II. Morg. zwischen 11 u. 1 Uhr.

Ein gewundtes Stubenmädchen
findt um 1. März
Geb. Dr. Smith, An der Flöze 4. II.
So sprechen von 9—12 u. 3—5 Uhr.

Wegen Verbindung des jetzt, Mädchen
wird zum 1. März oder 1. April ein etwas
gewundenes **Stubenmädchen** gesucht.
Nur mit gutes Gespenstern Seineken mögen
sich von Abend bis 2 Uhr es melden.

Marienplatz 2. Frau Gottfried.

Geb. frisch. Mädchen in, von unten ohne
Unter bei jedem Alter zur Handarbeit gesucht
Grafstraße 8. dort, kein elterns Domest.

Geb. ab. 1. Mädchen, 15—16 J. aus guter
Familie, per jet. 15 für 1. Hotel, Geb. u. mit
Gespenstern gesucht Görlitz, Wittenberghof 41. I.

Gebürtig zum 1. März ein Mädchen
von 14—16 Jahren für häusl. Arbeit

Petersteinweg 21. II. hält.

Bei sofort oder später wird ein gewundenes
Handmädchen gesucht, wobei kein Gespenstern verachtet.
Geb. Eisenbahndienstleiter, Fahrerhafen,
Thüringer Bahnhof.

Nur gebürtiges dieses handelt wird vor
15. Februar oder 1. März ein wüst. Frau
Stubenmädchen, 15—17 Jahre, gesucht, w.
dann gesucht u. gute Gespenstern annehmen
hat. Sie melden Tannenstraße 10—12 Uhr.

Luxemburgstraße 16.

Gebürtig jung. jung. Mädchen für häusl. Arbeit
bei guter Verbindung für 15. Febr.
oder später Schenkenstraße 23. part.

1. Ende 8 Haus- und Stubenmädchen,
1. Mädchen zu einer Dame Wittenberghof 22. III.

Gebürtig wird zum 15. Febr. ein anständig,
nicht zu junges Mädchen für häusl. Arbeit
bei 1. Dienst und guten Leben.

Wie auch zu werden
Baustraße Straße 42. III. rechts.

Widder 1. kast. Geb. gel. Wittenberghof 26. I.

Sofort. Dienstmaiden, zu einer Dame, deßgl.
Geb. 1. 2. 3. & 2. Wittenberghof 34. II.

Geb. aus. aus. und. Wittenberghof wird bei jedem
Zeit und gute Verbindung in Dienst ge-
sucht Lauterbach Straße 6. II. rechts.

Hausdienstleiter, ein ordentl. Dienstmaiden,
jet. 2. Februar, Wittenberghof 30. Geben.

Küchlein. feines Dienstmaiden mit gutem
Gespenstern gesucht Görlitz 1. I.

Ein kräftiges Dienstmaiden, möglichst
von Seite, wird zu baldigen Unterricht ge-
sucht Lauterbach Straße 6. II. länger.

Ein ordentl. Dienstmaiden ob. Kastell gefordert.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Ein gebürtig. Dienstmaiden per 1. März ed-
selter gesucht. Flade, Johannastraße 2. I.

Küchlein, feines Dienstmaiden zum
1. März gesucht bei. Ernst, 2. Geb. Georgstraße 25.

Eine ordentl. Dienstmaiden ob. Kastell gefordert
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Ein gebürtig. Dienstmaiden per 1. März gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Ein gebürtig. Dienstmaiden für einen
größeren Haushalt zum 1. März gesucht.
Verbindung mit dem Querstraße 22. I.

Eine saubere, saubige Dienstmaiden
mit guten Gespenstern für Küche und Haus
wird gesucht.

Görlitz, Böhmerstraße Nr. 4. part.

Gebürtig für 1. März ein arbeitsames, an-

ständiges Mädchen f. 2. in Beamtensam-
Grafenstraße 12. II. rechts.

Saft. ordentl. Mädchen, 15—16 J. in

teß. Dorfstr. 1. Geb. 10. März gesucht.
Sie melden Salzbergstraße 9. II. Unte.

Geb. für 15. Febr. 2. 1. März ed-

selter gesucht. Wittenberghof 12. I.

Eine ordentl. Dienstmaiden für einen
größeren Haushalt zum 1. März gesucht.
Verbindung mit dem Querstraße 22. I.

Eine saubere, saubige Dienstmaiden
mit guten Gespenstern für Küche und Haus
wird gesucht.

Görlitz, Böhmerstraße Nr. 4. part.

Gebürtig für 1. März ein arbeitsames, an-

ständiges Mädchen f. 2. in Beamtensam-
Grafenstraße 12. II. rechts.

Saft. ordentl. Mädchen, 15—16 J. in

teß. Dorfstr. 1. Geb. 10. März gesucht.
Sie melden Salzbergstraße 9. II. Unte.

Geb. für 15. Febr. 2. 1. März ed-

selter gesucht. Wittenberghof 12. I.

Eine ordentl. Dienstmaiden
für eine häusliche Dienstmaiden gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

Eine ordentl. Dienstmaiden sofort gesucht.
Geb. 1. April, Wittenberghof 10. II. rechts.

